

# FISCH & WASSER

MAGAZIN FÜR FISCHEREI, NATUR UND FREIZEIT

## Das Drama von St. Pölten

Wer wütet da im  
Vogelparadies?

## Angelquiz in Wien

Wer künftig zur Fischer-  
prüfung antreten muss

# Fliegen & Fischen

Skisprung-Legende Toni Innauer erzählt  
aus seinem Anglerleben: Wie aus dem  
Schwarzfischerbuben ein begeisterter  
Fliegenfischer wurde.

# Wir haben die Wohnungen Sie haben die Wahl



Die **ARWAG Holding-AG** versteht sich seit vielen Jahren als Full-Service-Bauträger, dessen Leistungen sich von der Projektentwicklung und -planung über das Baumanagement, die Vermietung und den Verkauf bis hin zur Verwaltung erstrecken.



Wir bieten unseren Mietern und Eigentümern Wohnraum, der sich durch innovative Architektur mit hoher Wohn- und Lebensqualität auszeichnet.

Informieren Sie sich über unser vielfältiges Wohnungsangebot unter [www.arwag.at](http://www.arwag.at), damit auch Ihre Wohnträume bald in Erfüllung gehen.



**ARWAG Holding-AG**

A-1030 Wien, Würtzlerstraße 15 · ☎ +43/1/797 00-117  
e-mail: [info@arwag.at](mailto:info@arwag.at)



## Liebe Leserin, lieber Leser!



KLAUS KAMOLZ  
CHEFREDAKTEUR

**F**ischen hatte immer schon mit Netzen zu tun; in jüngster Zeit sind auch Netzwerke dazu gekommen. Sie heißen facebook, MySpace oder XING. Ich schätze das sehr, denn im weltumspannenden Reich des Internets ist für alle Angelvorlieben ein breites Angebot an Unterhaltung und Information vorhanden. Möchte ich gezielt auf Karpfen fischen? Flugs bin ich in der Lage, mich mit ExpertInnen in aller Welt zu vernetzen, neue Techniken auszutauschen und Bilder und Videos im watscheneinfachen Plug & Play-Modus hochzuladen. Bin ich auf der Suche nach neuen Fliegenmustern? Nichts leichter als das: Ich kenne mittlerweile eine japanische Binderin, die tolle Muster und leicht nachvollziehbare Anleitungen hochlädt. Und wenn ich selbst am Wasser bin und einen schönen Fisch gefangen oder eine imposante Ansammlung von Steinfliegen-Exuvien an einem Brückenpfeiler entdeckt habe, zücke ich mein Handy und teile diese Erlebnisse noch vor Ort mit der ganzen Welt. Über die Plattform facebook etwa bin ich seit einiger Zeit mit einem kanadischen Lachs-Freak „befreundet“ (so sagt man da, im Grunde sind wir nur übereingekommen, einander Zugang zu bestimmten Informationen zu gewähren), dessen imposante Fänge ich bereits sehen kann, bevor er sie unbeschadet wieder ins Wasser zurücksetzt.

Diese Entwicklung ist vielleicht auch der Grund dafür, warum so viele ehrgeizige Web-Projekte zur Listung und Kategorisierung von Angelrevieren in letzter Zeit total versandet sind; es ist halt mühsam, eine Website mit HTML-Arbeitsorgien aktuell zu halten. Außerdem kriegt man Webspace und Domains nicht geschenkt, während im Profil eines sozialen Netzwerks gigantische Mengen an Megabytes kostenlos ausgetauscht werden können.

Wir von „Fisch & Wasser“ möchten uns dieser Entwicklung nicht verschließen. Die facebook-Gruppe „Fisch & Wasser“ ist am Wachsen, einige Vereine des VÖAFV sind ebenfalls bereits dort zu finden. Nutzen wir die neue Welt der Netzwerke: die Möglichkeiten, Erlebnisse am Wasser zu teilen, waren noch nie so spannend wie heute – und, ganz nebenbei, auch noch nie so transparent im positiven Sinn. Wenn wir einander beim Fischen praktisch über die virtuelle Schulter schauen können, wird auch die alte Sprache Anglerlatein aussterben.

## MIT AN BORD

**E**s ist leider immer noch so: Als Frau am Wasser muss man die seltsamsten Fragen über sich ergehen lassen. Unserer Mitarbeiterin **Natascha Kornfeld-Ebner** geht es da nicht anders. Die neue Leiterin des PR-Referats im VÖAFV lässt sich davon aber nicht abhalten. In diesem Heft fischt sie am Wienerwaldsee (Seite 34). Mit dem Angeln hat sie vor etwa sechs Jahren begonnen, nach dem sie einige Zeit Fliegenfischern von Brücken aus zugesehen hatte: „Und irgendwann packt es einen dann.“

Natascha  
Kornfeld-Ebner

Jedes Mal, wenn eine Geschichte von einem ganz besonderem Flair umweht wird, bitten wir den bestgeeigneten Mann, der Sache nachzugehen. profil-Journalist **Sebastian Hofer** hat bereits den Mikrokosmos



Toni Innauer

Donaukanal erkundet und sich in das Reich der Tierpräparatoren gewagt, wo kapitale Fische fast ein wenig gespenstisch von den Wänden starren. Etwas unheimlich wird es auch diesmal. Hofer geht dem Geheimnis um den Viehofner See in St. Pölten

nach, wo zahlreiche Haubentaucherküken spurlos verschwinden. So viel sei verraten: Es gibt Verdächtige, und die Unschuldsvermutung gilt eher nicht (Seite 36).

Ganz besonders freuen wir uns, dass in dieser Ausgabe eine Legende mit an Bord ist: Ex-Skispringer **Toni Innauer** hat uns einen Essay über seine Anglerkarriere zur Verfügung gestellt (Seite 6). Und über die frühen Phasen dieser Karriere macht sich auch Bill Boilie einige Gedanken (Seite 42).



Foto: Philipp Horak

## COVERSTORY:

# Magische Momente

# 6

*Skisprung-Legende Toni Innauer erzählt seine Biographie als Angler: Vom Forellen Fangen mit der Hand zum kunstvollen Schwingen der Fliegenrute.*

**Editorial** ..... 3

**Aktuell** ..... 5

*Ein ungarischer Wels-Guru verrät seine Tricks; Umwelt aktivisten kämpfen für freie Fließgewässer.*

**Coverstory** ..... 6

**LIFE-Projekt** ..... 13



Foto: Karl Gravogl

*Mit EU-Mitteln wird der arg in Mitleidenschaft gezogene Mündungsbereich der Traisen revitalisiert.*

**Umwelt** ..... 14



Foto: Norbert Novak

*Das Flussbauliche Gesamtprojekt FGP ist mehr als Wasserstraßenbau - es belebt auch die Donau-Auen.*

**VÖAFV-REVIERE EXTRA**

*Der Junganglertag des VÖAFV* ..... 18

*Minister-Termin in Sachen Donau* ..... 18

*Nachrichten aus den Vereinen* ..... 19

**Reviere** ..... 34

*Am Wienerwaldsee westlich von Wien können Angler Raub- und Friedfische in naturnahem Ambiente fangen.*

**Naturschutz** ..... 36



Foto: Wolfgang Hauer

*Im St. Pöltner Viehofner See machen Raubfische Jagd auf Jungvögel. Jetzt sollen Angler das Problem lösen.*

**Fischerprüfung** ..... 38

*Wer laut neuem Wiener Fischereigesetz zum Test antreten muss – Bernhard Weissborn im Interview.*

**Fischküche** ..... 39



Foto: Klaus Kamolz

*Einer der beliebtesten Meeresfische einmal anders zubereitet: als Makrelen-Rillettes.*

**Damals** ..... 40

*Auf Donauschiede anno 1937.*

**Anglerbörse** ..... 41

**Kolumne** ..... 42

*Bill Boilie geht schwarzfischen.*

### IMPRESSUM

**Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller:** Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine, Lenaugasse 14, 1080 Wien; Tel.: 01/403 21 76, [www.fischundwasser.at](http://www.fischundwasser.at), E-Mail: [office@fischundwasser.at](mailto:office@fischundwasser.at)

**Verlag, Herstellungsort, Redaktion:** Lenaugasse 14, 1080 Wien

**Für den Inhalt verantwortlich:** Dr. Günther Kräuter

**Chefredakteur:** Klaus Kamolz ([kamolz@fischundwasser.at](mailto:kamolz@fischundwasser.at))

**Mitarbeiter:** Martin Genser, Sebastian Hofer, Toni Innauer,

Natascha Kornfeld-Ebner, Norbert Novak, Mark Perry, Stefan Tesch

**Layout:** Stefan Clapczynski

**Lektorat:** Brigitte Chouéki

**Koordination:** Martin Genser

**Leitung PR-Referat VÖAFV:** Natascha Kornfeld-Ebner

**Anzeigen:** Walter Beer, Tel. 0664/432 66 70, [beer@fischundwasser.at](mailto:beer@fischundwasser.at)

**gültige Anzeigenpreisliste:** 01/2009

**Druck:** AV+Astoria Druckzentrum, 1030 Wien

**Erscheinungsart:** 6 x jährlich

**Einzelpreis:** 5 Euro

*Für unverlangt eingesandtes Manuskript-, Daten- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung von Leserbriefen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.*

## Petition „Flüsse voller Leben“

Rund 22.000 Menschen haben mittlerweile die Aktion „Flüsse voller Leben“ unterschrieben. Hinter der Initiative stehen die größten Naturschutzorganisationen Österreichs: von WWF über Naturschutzbund und Naturfreunde, Sektion Edelweiß des Alpenvereins, bis hin zu KajaksportlerInnen und Fischereiverbänden. Nur noch rund 20 Prozent der heimischen Flüsse seien natürlich oder naturnah erhalten geblieben, diese Abschnitte müssten bewahrt werden, argumentieren die Aktivisten. Kürzlich übergaben die Umweltschützer den stattlichen Stapel mit den Unterstützungserklärungen vor dem Parlament an Nationalratspräsidentin Barbara Prammer.



Foto: Parlament/Michael Buchner

## Die Mur in Gefahr

Mit dem Bau von fünf Staustufen will die E-Wirtschaft die von Leoben bis Spielfeld reichende Staukette entlang der Mur komplett schließen. Der letzte frei fließende Abschnitt der Mur und der Erholungs- und Freizeitraum in Graz würden damit für immer zerstört werden.



Foto: Retter die Mur

Der Stauraum des Kraftwerks in Puntigam soll sich bis in die Grazer Innenstadt ziehen. Die Plattform „Rettet die Mur“ will das verhindern. Eine erfolgreiche Unterschriftenaktion wurde bereits gestartet. Aber der Kampf für die Mur geht weiter. Unterschriften können auch online geleistet werden: <http://rettetdiemur.at/>.

## BUCH-TIPP

### DEN RIESEN AUF DER SPUR

Der Ungar Soltész Kálmán ist so etwas wie ein Wels-Guru. Jetzt verrät er seine besten Tricks.

Wer glaubt, genügend über den Wels und dessen Fang zu wissen, dürfte mit dieser Lektüre eines Besseren belehrt werden. „Wie ein Waller aussieht, das kann jeder sagen, der mal einen gesehen hat. Was er aber am Haken macht, wie er beißt und wo man ihn suchen muss, womit man ihn haken sollte und wie er zu drillen ist – und zu landen, und was jene winzigen Zeichen sind, die bei der Suche helfen, und wann und wo man auf diese Zeichen achten sollte, das wissen nur wenige“, betont Autor Soltész Kálmán. Der ungarische Welsfischer weiß genau, worüber er schreibt, spiegeln sich doch einige Jahrzehnte intensiver Auseinandersetzung und Erfahrung mit dem Thema Welsfang in mehr als 340 Seiten wider. Anders als vielleicht

bei bekannten, so genannten Wels-Büchern wird hier bewusst Wert auf die Vermittlung von wertvollen Informationen durch kurzweilige Geschichten über den Fang des begehrten Raubfisches gelegt. Einige Tipps und Tricks dürften hierzulande bei gewohntem Verständnis für waidgerechte Fischerei eher auf Irritation stoßen, zumal sich manche Methoden offenbar noch nicht als Verbote in den Fischereordnungen unserer östlichen und südlichen Nachbarländer wiederfinden. Das tut jedoch dem Lesevergnügen und dem Lerneffekt daraus keinen Abbruch. Wie Kálmán zum Schluss schreibt: Dankbar wären wir, wenn Sie uns nach der Lektüre ein, zwei Welse übrig lassen würden ...



**Soltész Kálmán: Die Tricks des Welsfanges**

344 Seiten mit 80 Farbbildern. Erschienen im Eigenverlag (ISBN 978-963-06-8137-7), bestellbar über [www.welsfang.com](http://www.welsfang.com) oder [info@welsfang.com](mailto:info@welsfang.com), Preis: 24 Euro

## Wollen Sie Ihr Hobby zum Beruf machen???

Die Rössler Sportfischerbedarf GmbH ist ein österreichisches Familienunternehmen, das seit 1914 im Bereich Fischereibedarf erfolgreich tätig ist. Sowohl als Hersteller und Exporteur, als auch als Distributor namhafter Marken wie Hardy, Greys und Chub. Weitere Informationen zum Unternehmen finden Sie auf [www.byron.net](http://www.byron.net).



**Für die weitere Expansion suchen wir dringend Verstärkung:**

**Verkauf Einzelhandel und Lager m/w**  
**Verkaufs-Außendienst österreichweit m/w**

#### Ihr Profil

Verkaufserfahrung im Einzelhandel  
Begeisterung für das Sportfischen (v.a. Fliegenfischen)  
EDV Kenntnisse (MS Office, Mesonic Winline, SAP, o.ä.)  
Gepflegte Erscheinung und Umgangsformen  
Sehr hohe Kundenorientierung  
Flexibel, lösungsorientiert und zuverlässig



Senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung an Karl Kramreiter, Rössler Sportfischerbedarf GmbH, Benedikt Schellinger-Gasse 27, 1150 Wien oder per e-mail an [karl@byron.net](mailto:karl@byron.net).



# Der Geruch des WASSERS

Olympia-Sieger und Ex-ÖSV-Trainer Toni Innauer erzählt, über seine Schwarzfischerjugend in Vorarlberg, die Entdeckung des Einklangs zwischen Angler und Natur und die magischen Momente, in denen Forellen nach tanzenden Insekten steigen.

**I**ch sehe einen Mann in der Unterhose, der am Ufer des Baches kniet und seine rechte Hand bis zum Schultergelenk im Wasser versenkt hat. Ich sehe einen kleinen Buben mit langem Gesicht, der ihm gebannt dabei zuschaut, wie er langsam nach etwas Unbestimmtem tastet, unter einem Stein am Ufer des Baches.

Der Mann in der Unterhose ist der Vater, der mir zeigt, wie man Forellen fängt, ohne eine Angel im Gepäck zu haben. „Langsam“, sagt er, „ja nicht zu schnell die Hand bewegen.“

Wenn Fische aus dem Wasser eine Veränderung am Ufer wahrnehmen, verstecken sie sich. Veränderung signalisiert Gefahr. Es könnte ein Fischreiherr sein, der im Anflug ist, oder ein anderer Räuber. Die Fische verschwinden in Ecken, die ihnen sicher scheinen: unter vorspringende Steine, in dunkle, von der Strömung ausgewaschene Höhlen.

Mein Vater wusste, wohin er greifen muss. Er kannte das Wasser, konnte es lesen. Er wusste, wo sich ein Fisch sicher fühlen würde, und er wusste, an welchen Stellen der Fisch keinen Notausgang mehr hatte. Dort kniete er sich hin und griff langsam zu. Spürt der Fisch den schnellen Angriff, reagiert er schnell. Es ist nicht möglich, einen schnellen Fisch mit der Hand festzuhalten. Sein Körper ist mit einer glitschigen Schicht Schleim überzogen, an der man zwangsläufig abrutscht.

Der Zugriff muss langsam erfolgen. Wenn sich eine Hand ohne Tempo, scheinbar absichtslos, nähert, flieht das Tier nicht: es lässt sich berühren.

Es nützt freilich nichts, den Fisch mit einer Hand am Rücken anzufassen: beim Versuch, ihn aus dem Wasser zu ziehen, wird er zweifellos entwischen. Die Hand muss nach vorne wandern, wo die Vorderflossen wachsen – dort findet sie vielleicht genug Halt, um den Fischzug erfolgreich zu beenden.

Ich war schnell ein guter Handfischer, und muss ich dazusagen, dass ich dafür keine Fischerkarte hatte? Meine Freunde Pfiefars Peter und Sepp, Brogars Rudl, Frank und ich praktizierten die Kunst des Schwarzfischens mit Leidenschaft und großer Kunstfertigkeit.

Wir lernten den Bach auswendig. Begannen, mit dem Kopf von Bachforellen zu denken – wo wäre mein Schlupfloch, meine Zuflucht – nur, um umso sicherer zugreifen zu können. Auf diese Weise erlernte ich, sehr lebensnah zu visualisieren. Den Kopf an die Böschung des Baches gepresst und den Arm tief in einer uneinsichtigen Spalte, entstand beim ersten Fingerkontakt mit der Beute schlagartig das vollständige Bild des erschrockenen Fisches. Länge, Gewicht und Form stimmten fast vollständig. Nur bei den Farbschattierungen und Tupfen gab es erstaunliche Überraschungen.

Wie ein Kater, der seinem Besitzer tote Vögel vor die Tür legt, steuerte ich Fische zum Haushaltseinkommen meiner Freunde bei, so viele Fische, dass Peters verwitwete Mutter schon keine Idee mehr hatte, wie sie sie zubereiten sollte.

Wir entwickelten gefinkelte Techniken. Zum Beispiel verwendeten wir beim Zufassen griffiges Laub, damit unsere Hände nicht an Körper und Schwanz der Forelle abglitten. Wir fischten vierhändig, teilten die Aufregung und die Beute. Mehr als einmal rutschte ich, durch das Jagdfieber unvorsichtig geworden, aus und kniete, in der neuen, hellgrauen Lodenhose, nach der Kirche im kalten Bach.

Virtuos jagte ich die Fische, aber meine Mutter jagte mich, wenn ich nass und mit blutigen Knien nach Hause kam. Mit den Bauern, die uns beim Fischen beobachteten, verband uns hingegen eine stille Komplizenschaft. Statt uns zu packen und der Staatsgewalt auszuliefern, riefen sie uns höchstens zu: „Lond ene nüd arwüscho!“

**Jagdfieber.** Ich liebte das Wasser. Ich liebte seinen Geruch, und ich liebte die Lichtreflexe an der Wasseroberfläche und vor allem die Musik des köstlichen Gurgelns, wo die Strömung über eine Terrasse in eine tiefere wechselt. Ein Blick genügte mir, um zu sehen, ob das Wasser von Fischen bevölkert war, und das Jagdfieber, das mich, wenn es sich lohnte, bereits als kleiner Bub erfasste, blieb eine Konstante in meinem Leben.

Das Schwarzfischen mit der Hand gewöhnte ich >>



Foto: Philipp Horak

## Aus der Mitte entspringt ein Fluss

Der von Robert Redford verfilmte Roman berührte Toni Innauer tief.

mir ab, indem ich auf die durchaus vorteilhafte Fischertechnik mit Rute und Haken umstieg, die vor allem in tieferen Gewässern ihren Sinn hat. Nachdem Liss und ich bei einem Trainingslager in Obertraun peinlicherweise vom Aufsichtsfischer erwischt worden waren, zog ich einen Strich unter das Fischen ohne Genehmigung und löste mir meine erste Fischerkarte.

Jetzt konnten wir öffentlich im Bezauer Dorfbach fischen. Der Bach war ein gutes Fischwasser. Es gab noch keine Kläranlage, was gut für die Fischpopulation war. Unterhalb der Metzgerei, wo das Blut der geschlachteten Tiere und die Fleischabfälle in den Bach geleitet wurden, waren die Forellen am größten. Im Schatten unter der „Engelbrücke“ zogen Greußings Buben eine Bachforelle aus dem Wasser, die zwei Kilo schwer war und 60 Zentimeter lang. Sie musste zweimal auseinander geschnitten werden, damit sie in die Pfanne passte, und lebt in der Mythologie der Bezauer Fischer bis heute.

Ich lernte dazu, erfasste Zusammenhänge. Verschiedene Bäche, verschiedene Fische. Im Kressebach, einem Zubringer zur Bregenzerach, lebten Saiblinge. Ihre Flossen waren rot mit weißer Umrandung. Ihr eleganter Körper wurde von feinen Tupfen geschmückt und glänzte wie ein Schmuckstück. Der Bach war so kalt, dass die Fische nicht groß wurden. Trotzdem fischte ich hier, nur, um mir die Saiblinge genau ansehen, mich an ihrer Schönheit zu berauschen, bevor ich sie wieder in den Bach, dessen Ufer mit Brunnenkresse überwachsen war, zurücksetzte.

**Quelle der Ruhe.** In diesen Jahren entstand in mir ein Gefühl, das ich nicht genau benennen konnte. Es hatte mit der Natur zu tun, in der ich aufgewachsen war, aber auch mit dem Kontrast, den die Momente in der Natur zu meinem Leben, das inzwischen vor den Augen der Öffentlichkeit stattfand, darstellte. Als mir die Alpin-Skifahrerin Annemarie Moser-Pröll, die am selben Tag wie ich in Lake Placid bei den Olympischen Spielen eine Goldmedaille gewonnen

hatte, erzählte, dass sie sich im Wald wie ein anderer Mensch fühlt, geborgen und zu Hause, verstand sie niemand so gut wie ich.

Auch für mich war die Natur zu einer der wenigen Konstanten in meinem Leben geworden, auf die ich nicht verzichten konnte, zu einer Quelle der Ruhe, der Sammlung und der Erholung von meiner öffentlichen Identität und meinem anstrengenden Wettkampf-Ich. Beim Jagen oder Fischen suchte ich Einklang mit mir und der Natur, dabei konnte ich mit spielerischer Sicherheit die Grenzen zwischen Denken und Fühlen überschreiten. Ich spürte, dass meine Instinkte funktionierten und dass ich mich auf sie verlassen konnte, ohne nachdenken zu müssen.

Fliegenfischer waren für mich lange Zeit merkwürdige Gestalten. Sie betrieben die Fischerei mit selbst gewählten Einschränkungen. Die wundersam gebundenen Fliegen akzeptierte ich maximal als minderwertigen Ersatz für den Wurm oder Pfrillen, mit denen wir fischten. Wollten sie jetzt etwas fangen oder nicht?

Besonders an warmen Tagen und bei klarem Wasser fischten sie mir elegant „um die Ohren“ und in diesen

Lehrstunden wurde ich klein wie mein Namensvetter in Ganghofers „Waldrausch“: „...net wurmfischen, wann d' Ferchen nach de Mucken springen. Gib her!“ Der Waldraucher nahm dem Toni die Gerte aus der Hand, schleuderte den Wurm vom Haken, haschte eine schillernde Mücke, spießte sie an die Angel und warf die Schnur. Mit Gezittere schleifte sie über das Wasser, ein silbernes Aufblitzen und vor Tonis Füßen zappelte eine pfündige Forelle im Gras.“

Ich dachte über das Verhältnis meiner Freude, am Wasser zu sein, zum Ertrag an handfester Beute nach, und ich musste gar nicht allzu sehr in mich gehen, um zu begreifen, dass es die Zeit in der Natur war, die mich beseelte, die Möglichkeit, beobachtend mit dieser Natur zu verschmelzen und mich ihr inspirieren zu lassen.

Mein Freund Günter Auerbach und sein Vater Walter waren Fliegenfischer. Bei vielen gemeinsamen Fischgängen >>

„ Fliegenfischer waren für mich lange Zeit merkwürdige Gestalten. Sie betrieben die Fischerei mit selbst gewählten Einschränkungen. “



Foto: Philipp Horak



Foto: Philipp Horak



Foto: Toni Innauer/privat

## Bilder eines Anglerlebens

Als Innauer seinem Sohn (Bild links) bei dessen ersten Angelversuchen zusah, wusste er, dass diese Momente zu Erinnerungen von Nähe und Vertrautheit reifen würden, die sich jeder Vater wünscht. Der Olympiasieger und EX-ÖSV-Sportdirektor verbringt seine Angeltage gerne am Inn (Bild oben) oder an der slowenischen Soca (Bild unten).



Foto: Toni Innauer/Privat

## Abenteuer am Inn

Als Innauer nach seiner aktiven Laufbahn beim ÖSV arbeitete, ergänzte Präsident Schröcksnadel, ein begnadeter Fliegenfischer, der auch begehrten Fischereirechte besitzt, sein Wissen.



Foto: Philipp Horak

an Meng, Bregenzerach oder der Fischache in Salzburg ließ ich mir erzählen, was sie an dieser Variante des Fischens fanden.

Ich horchte sie aus und beobachtete sie versteckt und genau. Ohne es zugeben zu können, bewunderte und beneidete ich sie um die Eleganz und Geschicklichkeit ihrer Würfe und um den magischen Moment, wenn sich eine Forelle vom Gewässergrund löste und die schwimmende Fliege nahm. Wie sie werfen, fangen und dank den widerhakenlosen Ködern unverletzt zurücksetzen konnten, weckte mein Interesse. Aus den Erzählungen der Freunde schälten sich die Konturen einer Philosophie.

**Aschenflocken.** Viele Jahre und viele Bücher nach dem Ganghofer-Roman fiel mir der Romanklassiker des amerikanischen Pastorensohns Norman Maclean in die Hände: „Aus der Mitte entspringt ein Fluss“. Es ist die Geschichte zweier Brüder, die gemeinsam mit ihrem Vater immer wieder Ausflüge zum Fliegenfischen unternehmen. Die Charaktere in der Familie, die Beschreibungen des Fischens, die strenge, fast religiöse Naturphilosophie, die aus der Erzählung spricht, berührten mich tief. Ich las das Buch und konnte im Geist jede Bewegung, die beschrieben wurde, nachvollziehen.

„Es war ein hoher Wurf, und er ging sanft an meinem Kopf vorbei, ganz das Gegenteil dessen, was er geworden wäre, wenn er in den Wind geschleudert worden wäre. Ich war aufgeregt, bewahrte aber Ruhe und Beherrschung in meinem Arm. Anstatt Kraft einzusetzen, als die Schnur vorwärts schoss, ließ ich sie weiterfliegen, bis das vertikale Periskop in meinem Auge, meinem Hirn oder meinem Arm oder wo es sonst ist, mir sagte, dass meine Fliege sich über dem Rand der allernächsten Weiden befand. Dann zog ich mit leichtem Ruck an der Schnur, und sie fiel fast senkrecht herunter. Zehn oder fünfzehn Fuß, bevor die Fliege landet, kann man erkennen, ob ein Wurf wie dieser vollkommen sein wird, und man kann, wenn nötig, noch kleine Korrekturen anbringen. Der Wurf ist so sanft und langsam, dass er sich verfolgen

lässt wie eine Aschenflocke, die aus einem Kamin zu Boden schwebt. Es ist eine der ruhigen Aufregungen des Lebens, ein wenig Abstand von sich selbst zu nehmen und sich dabei zu beobachten, wie man sanft zum Urheber von etwas Schönerem wird, auch wenn es nur eine treibende Aschenflocke ist.“

Die Schönheit einer treibenden Aschenflocke. Bilder wie dieses wären mir nicht eingefallen, aber ich konnte etwas damit anfangen. Ich verliebte mich in die Vorstellung, dieselbe Schönheit herzustellen, nicht in meinen Worten, sondern mit meinen Bewegungen.

In der Zwischenzeit arbeitete ich längst für den ÖSV. Deswegen Präsident Peter Schröcksnadel besitzt nicht nur begehrten Fischereirechte an ausgezeichneten Fischgewässern, er selbst ist ein begnadeter Fliegenfischer. Er weiß alles übers Fliegenfischen. Er ist ein wandelndes Lexikon. Seine Wurftechnik ist unübertrefflich. Er nahm mich mit zum Fischen und ergänzte mein anständiges Basiswissen um wertvolle Details.

1992 kam die Verfilmung von „Aus der Mitte entspringt ein Fluss“ in die Kinos. Robert Redford hatte die stille, intensive Vorlage sensibel in Bilder übersetzt, und einer, dem die Story, in der der

junge Brad Pitt einen verheißungsvollen Auftritt hat, direkt ans Herz ging, war, einige Jahre später, mein Sohn Jakob. Es war Jakob, der mich motivierte, mit ihm Fliegenfischen zu gehen, mit der Vergangenheit des Beutefischens endgültig und puristisch zu brechen und die Kunst, Fische würdig aus dem Wasser zu ziehen, zu perfektionieren. Mitten im Winter machte Jakob mit meinen betagten SAGE-Fliegenruten seine ersten Wurfbungen auf dem verschneiten Parkplatz unserer Wohnung in der Steinbruchstraße in Innsbruck.

Nach einem Trainingskurs beim „FlyCasting-Instructor“ Hansjörg Brugger am Ziller banden wir zu Hause begeistert und voller Vorfreude die ersten eigenen Fliegen. Wenn wir Zeit hatten, verbrachten wir sie am Fluss.

Es waren großartige Tage an Inn, Bregenzerach, oder an der großen Mühl, der slowenischen Soca oder an Peters Großache in Kössen, wo Jakob als Neuling mit einer >>

„ Es war mein Sohn Jakob, der mich motivierte, mit der Vergangenheit des Beutefischens endgültig und puristisch zu brechen. “

# ANGLERTREFF

INH. T.LUX

1020 Wien Ausstellungsstr. 41 Tel.: 726 63 67  
 1100 Wien Gußriegelstr. 36 Tel.: 214 26 02  
 1210 Wien Siemensstr. 164 Tel.: 256 55 84  
 2460 Bruck/L (INTERSPAR) Tel.: 02162/64616  
**INTERNET. www. anglertreff.at**

**BIG OMEGA** **39,90**  
**CRUISER Runner** **19,90**  
**LAREDO** **25,90**

**ETERNITY**  
 statt: **59,90**  
**29,90**

**CARP-CHAIR**  
 deLuxe  
**59,90**

**CARP-STUHL**  
 Standart  
**35,90**

**ZENITH SPIN**  
 2,70m 30-60gr statt 49,90 **29,90**  
 3,00m 40-80gr. statt 59,90 **39,90**

**PROTON-CARP Tele** 3,60m 3,00lbs **39,90**

Alle Preise in Euro - Angebote gültig solange der Vorrat reicht! Druck und Satzfehler vorbehalten!  
**Ab einem Einkauf von 100,- erhalten Sie ein T-Shirt GRATIS**

**BOX ((2 Stk.))**  
**4,90**

**5,90 ADAPTER**  
**1+1 GRATIS**

**BISSANZEIGER**  
**12,90**  
**1+1 GRATIS**

**FUTTER SPIRALEN** **3,-**  
 10 Stück

**BISSANZEIGER DIGITAL**  
 Tonhöhe und Lautstärke verstellbar  
**19,90**

**17,90**  
**LAMPE mit LED**

**1+1 GRATIS**  
**5,90**  
**MESSER**

**KÖPF-LAMPE**  
**6,90**

**1+1 GRATIS**

**SWINGER**  
**9,90**  
 per Stück

**69,90**  
**1+1 GRATIS**  
**NEWTON CARP** 3,60m 3 teilig 3,00lbs

**39,90**  
**FORCE CARP** statt: **69,90** 3 teilig 3lbs 3,60m

**1+1 GRATIS**  
**CARP RUNNER**  
 6 Kugellager  
**49,90**  
 (in 2 Größen erhältlich)

**VERKÄUFER mit Kenntnisse im Angelsport gesucht! Vorzustellen Hr. LUX**  
**SAFIR RUNNER**  
 6 Kugellager  
 statt: **59,90,-**  
**29,90**

**1+1 GRATIS**  
**COSMA 50**  
 mit Kugellager  
**18,90**

**ANGLERTREFF-Hauskatalog 2010 EINGELANGT!!**  
**SYNEX-RUNNER**  
 6 Kugellager  
 statt: **59,90**  
**39,90**



Foto: B.Toni Innauer/privat

## Im Wasser

Innauer ist mit den Jahren ein guter Fliegenfischer geworden, aber gegen die Gefahr auszurutschen, ist er nicht gefeit. Die Fischerkarte steckt immer im wasserdichten Nylonsack.

trockenen „Rehhaar-Sedge“ eine Äsche mit rekordverdächtigen 56 Zentimeter fangen konnte. Ich wusste schon, als ich bis zu den Knien im Wasser stand und einen Steinwurf vor mir Jakobs Silhouette sah, dass diese Momente zu Erinnerungen von Nähe und Vertrautheit heranreifen würden, wie sie sich jeder Vater wünscht.

Jakob genoss das Fliegenfischen. Er stellte sich geschickt an. Kann sein, dass in diesen Stunden, als unsere Würfe wie Aschenflocken vom Himmel taumelten, der Gedanke entstand, dass Jakob nach seiner Matura Biologie studieren würde. Aber vielleicht war es auch etwas ganz anderes.

**Meine Fliegen.** Meine Fischerjacke ist beige. Sie hat vorne sechs aufgenähte kleine Außentaschen und zwei große Innentaschen. In diesen Taschen finden sich Ersatzvorfächer, Bissanzeiger, Spezial-Äschen-Nymphen, ein 4-fach Vorfach-Dispenser als Reserve für die Verbindung von Wurfschnur und Nylonvorfach, ein Keflarvorfach für Hechte, seit ich an der Goiserer Traun einen Hecht mit über einem Meter Länge verloren habe, Vorfachstrecker mit zwei Gummiflächen, Lippenschutz, Sonnencreme, Fettreiniger für Vorfachspitzen und, wichtig, ein Maßband.

In einer großen, zweiseitigen Fliegendose befinden sich, abgestimmt auf die Jahreszeit, Trockenfliegen der Größe 8 bis 18. In einer kleinen Dose finden sich Spezialfliegen, derzeit für die Äschenfischerei. In einer zweiten zweiseitigen

Dose sind 150 bis 170 sinkende Nassfliegen, in einer kleinen Dose habe ich Spezialnymphen untergebracht.

Die Fliegen imitieren Insekten und Larven, die an dem Platz, wo ich fische, in der Natur vorkommen. Ich habe sie in allen möglichen Farb- und Gewichtsvarianten gebunden oder gekauft. Sie sind Variationen gängiger Grundmuster, zu denen ich nach inzwischen langjähriger Erfahrung Vertrauen habe.

Die „Trocken“-Fliegen, die auf der Wasseroberfläche treiben sollen, heißen „Palmer“, „Ameise“, „Sedge“, „Stimulator“, „Parachute“, „Red Tag“, „Zulu“, „Spent“, „Adams“, „Tricolore“. Eine trägt den freundlichen Namen „Oarscherl“, man kann sich vorstellen, wie sie aussieht.

Die Namen der „Nass“-Fliegen sind weniger fantasievoll. Sie orientieren sich an den Insekten, die sie imitieren, „Steinfliege“, „Köcherfliege“ oder „Märzbraune“. Andere bleiben mehr oder weniger technisch: „Brauner Goldkopf mit Schwänzchen“.

In der Innentasche befinden sich meine Streamer, kleine Fischimitationen aus Federn und Kunststoff, die ich selbst binde, ziemlich gut übrigens. Unterschiedliche Größen, unterschiedliche Gewichtsklassen.

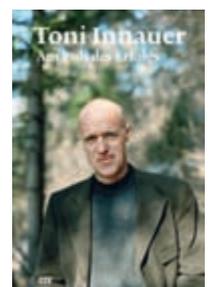
In der letzten Innentasche stecken Messer, Geld, Kugelschreiber, und in einem verschließbaren Nylonsäckchen Ausweise und Fischerkarte. Ich bin ein guter Fliegenfischer geworden, aber dagegen, dass ich ausrutsche und sämtliche Utensilien samt Toni Innauer im Inn bade, bin ich nicht gefeit. Da ist es besser, wenn die Fischerkarte trocken bleibt. 

## BUCH-TIPP

**T**oni Innauer, geboren 1958 in Vorarlberg, ist einer der erfolgreichsten österreichischen Skispringer. 1980 gewann er in Lake Placid Olympisches Gold auf der Normalschanze. Von 1987 bis 2010 arbeitete er in verschiedenen leitenden Positionen, darunter als Cheftrainer der Springer-Nationalmannschaft und als Rennsportdirektor für Sprunglauf und Nordische Kombination, für den ÖSV. Im März 2010 gab er seinen Rückzug vom ÖSV bekannt.

Soeben ist sein neues Buch entstanden, aus dem auch der hier abgedruckte Text stammt. In „Am Puls des Erfolgs“ schildert er sein Leben im Spitzensport, wie man durch Niederlagen stark wird und welche Rolle Natur und Meditation bei seinen Erfolgen spielten.

**Toni Innauer: „Am Puls des Erfolgs“**, Christian Seiler Verlag, Ziersdorf 2010, 368 Seiten, 24,95 Euro.



# Ein neues Bett für die Traisen

Mit Millionenaufwand und Unterstützung heimischer Angler wird an der Traisen ein Life-Projekt gestartet. Ziel ist es, den im Mündungsbereich leblosen Fluss zu revitalisieren und die biologische Vielfalt wieder herzustellen. Von **Mark Perry**



Fotos: Gravogl/NÖ-LFW (2)

Es sind Eingriffe in die Natur, die sich lohnen und alles zum ökologisch Guten wenden werden“, versichert der Wachauer Hannes Seehofer. Sein biologisches Revier ist die Wachau: In Paudorf hat der junge Biologe seine ökologischen Wurzeln. Dort hat er maßgeblich an der Anbindung von Gewässerarmen bei Schönbühel mitgewirkt, die dann erstmals nach 100 Jahren wieder von frischem Donauwasser durchströmt wurden und jetzt Lebensraum für bis zu 40 Fischarten bieten. Jetzt ist das Mündungsgebiet der Traisen im Fokus der heimischen Petrijünger. Weit drinnen im Voralpenland entspringt dieser Fluss, und zwar aus zwei Quellen, die sich erst im Freiland zum großen Ganzen vereinen. „In diesem kleinen Dorf werden die Unrecht- und die Türnitzer Traisen zu einem Fluss, der ein Viertel der niederösterreichischen Kalkalpen entwässert und ein Einzugsgebiet von rund 1000 Quadratkilometern umfasst“, skizziert Landesfischereiverband-Geschäftsführer Karl Gravogl. Den Fluss kennt er wie seine Fliegenfischerweste, denn sein Heimatort ist Hohenberg. Und dort ist die Traisen noch ein vorbildliches Salmonidengewässer.

## Traisen-Mündung

Wertvolle Feuchtbiotope sind nach dem Kraftwerksbau bei Altenwörth verlandet.

Anders sieht es im Mündungsgebiet der „Tragisana“, wie die Kelten ihr Lebenswasser einst nannten, aus. Nahe der Donau verkommt die Traisen zum Rinnsal ohne Leben. „Die Natur hat hier längst den Rückzug angetreten. Typische Fischarten wie Äsche, Nase oder Barbe kommen nur noch vereinzelt vor. Dabei waren die großen Laichzüge einst ein Naturschauspiel ersten Ranges“, bestätigt auch Peter Holzschuh, Vizepräsident des VÖAFV und stellvertretender Landesfischerobmann von Niederösterreich.

**Künstliches Bett.** Begonnen hatte der dramatische ökologische Niedergang in den Jahren 1973 und 1974 - damals, als die Mündung für die Errichtung des Donaukraftwerks Altenwörth in das Unterwasser des Kraftwerks verlegt wurde. Der Strom wurde zwar um etwa sieben Kilometer verlängert, doch seither rinnt er in einem künstlich geschaffenen Flussbett ohne Strukturen und in mangelhafter Vernetzung mit der Donau. Wertvolle Feuchtbiotope

sind verlandet. BOKU-Professor Matthias Jungwirth: „Es gibt in diesem Bereich kaum intakte Fischpopulationen und gewässertypische Bestände. Das Fließwasserkontinuum ist durch eine unpassierbare Sohlschwelle im Mündungsbereich unterbrochen.“

Jetzt sollen fast 13 Millionen Euro in die Revitalisierung der einstigen Auen fließen. Die Lukrierung der EU-Mittel für das Life-Projekt hat ähnliche Hintergründe wie die Legende um Leopold Figls einstige Bemühungen um den Staatsvertrag. Landesfischermeister Anton Öckher konnte nämlich einen der Brüsseler Experten im Rahmen einer Fact-Finding-Mission direkt an der Donau beim Heurigen für weitere Mittel begeistern, freilich unter Wahrung aller für solche Projekte strengen gesetzlichen Richtlinien. Fest steht nunmehr: Brüssel hat das Projekt für gut empfunden; dem gemeinsamen ökologischen Wurf von Verbund, Landesregierung und Austrian Hydro Power steht nichts mehr im Wege. Kernpunkt des derzeit größten Umweltvorhabens in Österreich ist ein neues Flussbett auf 12,5 Kilometern, das die Traisen wieder zum mäandernden Fluss mit dynamischen Ufern, neuen Auwaldgürteln mit Überschwemmungszonen und biologischer Vielfalt machen soll. Oberstes ökologisches Ziel: Die Anbindung ans Natura-2000-Gebiet „Tullnerfelder Donauauen“. Thomas Kaufmann vom Wiener Büro „Freiwasser“, eines von mehreren Planungsteams: „Wir schaffen Lebensraum für 20 stark gefährdete oder vom Aussterben bedrohte Arten. Und das nicht nur im, sondern auch am Wasser.“

Nichts wurde in der ersten Phase außer Acht gelassen. Gemeinsam mit Verbund-Projektleiter Helmut Wimmer tingelte Kaufmann von Gemeinde zu Gemeinde. In Bürgerversammlungen, etwa in Zwentendorf oder Traismauer, wurden Anrainer von Anfang an mit eingebunden. Demnächst sollen die traurigen Altarmreste und sonstige Fischwanderhindernisse wieder passierbar gemacht werden, was auch den Petrijüngern an der Theißer Au neue Hoffnung verleiht. Denn auch sie wird grundlegend revitalisiert. Arbeiterfischer Holzschuh: „Das neue Naturparadies umfasst unser eigenes Revier ebenso wie jenes des Stiftes Göttweig. Ein verloren geglaubtes Stück Au wird dadurch wieder zu einem artenreichen aquatischen Lebensraum.“



# Die Zukunft der Donau

Um 220 Millionen Euro soll die Donau östlich von Wien als Wasserstraße optimiert, aber auch ökologisch nachhaltig aufgewertet werden. **Norbert Novak** über das flussbauliche Gesamtprojekt FGP und warum es immer noch einige Gemüter erhitzt.

In meiner Kindheit wurde ich beim Faltbootfahren am Donauström noch halb taub, so laut war der Geschiebetrieb zu hören“, erinnert sich Gottfried Haubenberger von der Forstverwaltung Lobau. Dieses Szenario gehört mittlerweile der Vergangenheit an. Besonders in Fließgewässerabschnitten stromabwärts von Flusskraftwerken herrscht ein massives Geschiebedefizit, da jede Stauhaltung eine Geschiebefalle darstellt. Die Folge ist eine Eintiefung der Gewässersohle um einige Zentimeter pro Jahr. Diese Problematik hat sich in den letzten Jahrzehnten auch in der Donau östlich von Wien dramatisch verschärft. Für Energie-Hardliner sind solche Phänomene natürlich ideale Argumente für die Errichtung von Wasserkraftwerken à la Hainburg: Solche Projekte würden die Geschiebepro-

blematik rasch erledigen – allerdings um den Preis der Fließgeschwindigkeit und mit allen damit verbundenen ökologischen Beeinträchtigungen. Hainburg wurde 1984 durch den Einsatz engagierter Aubesetzer verhindert, mittlerweile ist das gesamte Gebiet zum Nationalpark Donau-Auen erklärt worden und genießt dementprechenden Schutzstatus.

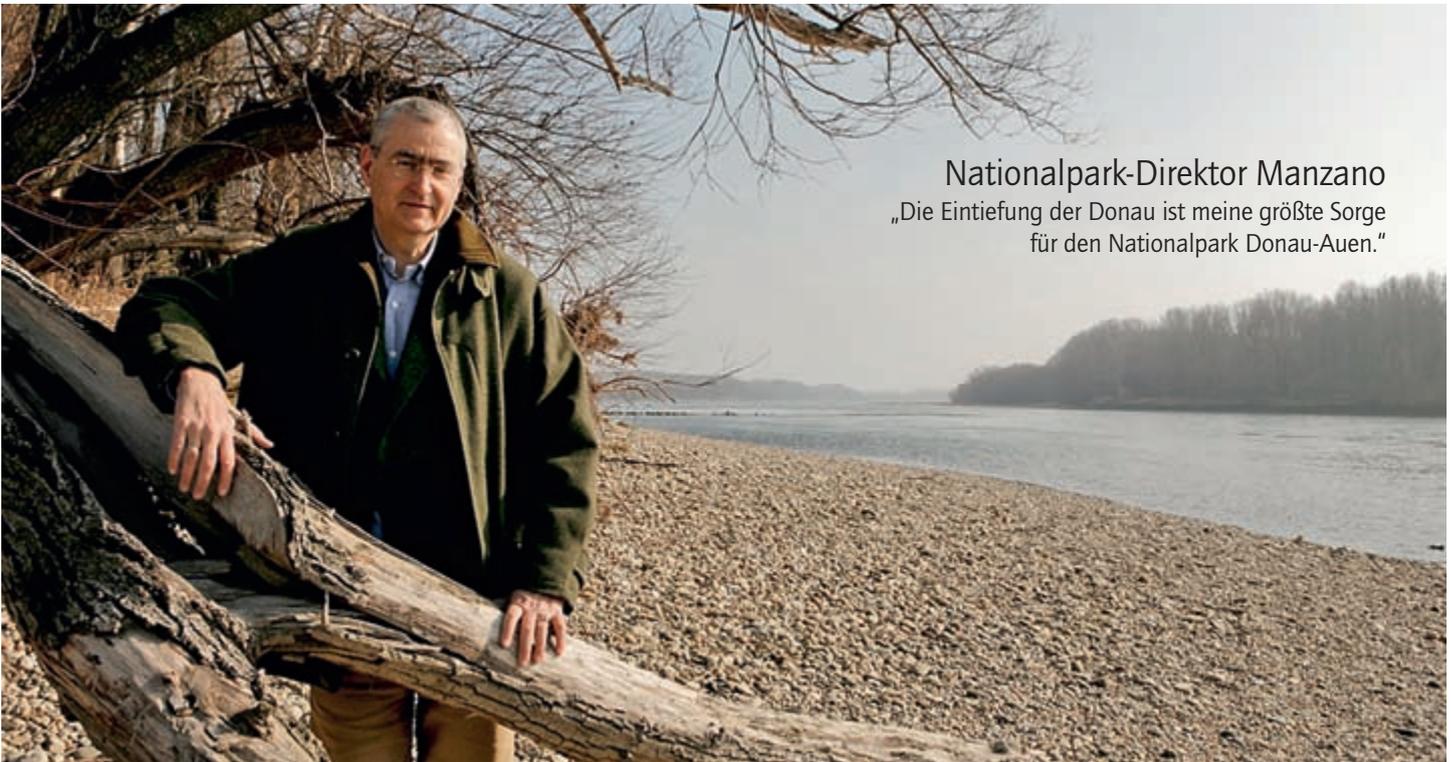
**Bedrohte Fischbestände.** Das Thema Kraftwerk ist somit vom Tisch. Dass jedoch Maßnahmen zur Sanierung der stark in Mitleidenschaft gezogenen Donau nötig sind, steht außer Zweifel. „Die Donau-Eintiefung ist meine große Sorge um die langfristige Entwicklung des Nationalparks“, meint Carl Manzano, der Direktor des Nationalparks Donau-Auen. Auch die Fischbestände im Donaustrom und

den umliegenden Augewässern lassen mittlerweile zu wünschen übrig. Franz Kiwek, Vizepräsident der Österreichischen Fischereigesellschaft, gegr. 1880, berichtet betroffen: „Der derzeitige Fischbestand der Donau macht nur mehr einen Bruchteil jenes im 19. Jahrhundert aus.“ Diese Entwicklung haben nicht nur Donaufischer beobachtet; sie ist auch durch umfangreiche wissenschaftliche Untersuchungen belegt. Gezielte Elektrofischungen im Strom und in Nebengewässern, der Einsatz von Uferzugnetzen und viele andere Kartierungsmethoden durch die Universität für Bodenkultur und die Universität Wien zeigten fast durchgehend starke Defizite im Fischbestand.

Neben dem primären Ziel, die Donau als Wasserstraße auszubauen, sollen mit dem Flussbaulichen Ge-

Die ideale Donau  
Schotterbänke  
(links) und gut mit  
Wasser versorgte  
Augewässer sind  
Voraussetzungen  
für einen gesunden  
Fischbestand.





Nationalpark-Direktor Manzano  
 „Die Eintiefung der Donau ist meine größte Sorge für den Nationalpark Donau-Auen.“

Foto: Ulrich Eigner

samtprojekt (FGP) auch ökologische Defizite behoben werden. Das Projekt wird von der „via donau“ durchgeführt; derzeit läuft jedoch noch eine Umweltverträglichkeitsprüfung. Ein Pilotversuch ist bei Bad Deutsch-Altenburg geplant. Durch die Zugabe von diversen Schottergrößen soll die Gewässersohle stabilisiert werden und die Eintiefung in Folge aufgehoben werden. Ist dieser Feldversuch erfolgreich, werden die restlichen 14 Bauabschnitte in Angriff genommen. „Man soll vom Strom lernen“, erklärt Franz Kiwek die geplante „adaptive Vorgangsweise“. Erkenntnisse aus jedem Bauabschnitt sollen somit bei der nächsten Bauphase berücksichtigt werden.

Vordergründig ist das FGP also ein Projekt, das die Donau als funktionierende Wasserstraße erhalten und

attraktivieren soll. Ein klein wenig anders formuliert es Verkehrsministerin Doris Bures: „Dieses Projekt bietet die Möglichkeit, den ökologischen Zustand der Donau zu verbessern, ohne dass dadurch der umweltfreundliche Schiffsverkehr benachteiligt wird.“ Einen großen finanziellen Teil der Kosten übernimmt übrigens die EU, die zusammen mit dem Staat Österreich etwa 220 Millionen Euro in das Infrastrukturprojekt zu pumpen bereit ist.

**Kritik an Rodungen.** Doch nicht überall wird das geplante Projekt positiv beurteilt. Eine Reihe von Umweltorganisationen warnen vor dem Vorhaben und sehen etwaige Bautätigkeiten als rüde Eingriffe in ein sensibles und schützenswertes Fließgewässer-Ökosystem. „Die Schiffe müssen dem Fluss angepasst werden und nicht der

Fluss den Schiffen“, fordert etwa Gerhard Heilingbrunner, Präsident des Umweltdachverbands. Heilingbrunner argumentiert, der Güterverkehr auf der Donau sei rückläufig, ein Ausbau der Wasserstraße daher nicht akut notwendig. Das Forcieren des Bahnnetzes entlang der Donau sehen Umweltpertenten in diesem Zusammenhang auch als einen wichtigen Schritt. „Die EU-Donaustrategie muss jedenfalls mehr sein als Wasserstraßenbau unter dem Deckmantel der Schiffbarmachung“, betont Wolfgang Rehm, Sprecher der Umweltorganisation VIRUS. Dass partielle Rodungen von Ufervegetation am Blockwurf im Gesamtkontext des Projekts kein ökologisches Desaster darstellen, dürfte aber mittlerweile schon durchgesickert sein. Klar definiertes Ziel des FGP neben dem Ausbau der Wasserstraße, sind nämlich öko- >>



### Die kranke Donau

Wenn Ankoppelungen an den Hauptstrom verlanden und Augewässer zu seicht sind (rechts), fehlen wichtige Rückzugs- und Laichplätze.



Fotos: Norbert Novak (4)



Foto: Markus Haslinger/Extremfotos.com

logische Maßnahmen wie Ufer-Restrukturierungen und vor allem die Vernetzung des Donaustroms mit den von Verlandung bedrohten Augewässern. Viele Kilometer an Blockwurf sollen geschleift werden und einen natürlichen, wasserstandsabhängigen Austausch mit den Augewässern ermöglichen. Dass dafür einige Festmeter Ufervegetation daran glauben müssen, liegt auf der Hand. Die Revitalisierung von Nebengewässern und die Hebung des Grundwasserspiegels in der Au wiegen diesen vergleichsweise geringen Verlust an Auwald aber bei Weitem auf.

### Revitalisierung bei Grimsing

Eine funktionierende Wasserstraße samt ökologisch wichtiger Anbindung der Nebengewässer.



Foto: Norbert Novak

**Vorbild Life-Projekte.** Gerade die in den letzten Jahren erfolgreich umgesetzten Life-Projekte in der Wachau bieten anschauliche Beispiele. Die Altarme bei Grimsing, Aggsbach

und Rossatz waren massiv von Verlandungstendenzen betroffen. In Niederwasserzeiten glichen die Nebengewässer traurig anzublickenden Tümpeln, die besonders im Winter zu

Fischfallen wurden. Die Revitalisierungsmaßnahmen haben zu einer permanenten Flutung dieser Gewässer geführt und sie im wahrsten Sinne des Wortes wiederbelebt. Auch die Schaffung von wellenschlaggeschützten Hinterrinnern, durchflossenen Abschnitten abseits des Hauptstromes, waren fischökologisch wertvoll und kurbelten die natürliche Reproduktionskraft der Fischbestände nachhaltig an. Die Bauvorhaben in der Wachau sind noch nicht zu Ende. Erst unlängst wurden im Bereich Grimsing/Schallermersdorf weitere Maßnahmen bewilligt; in Folge sollen noch etliche Kilometer an Nebengewässern aufgewertet werden.

„Für mich ist das Flussbauliche Gesamtprojekt die letzte Chance, den Fischen in der Donau wieder eine Zukunft zu geben, denn es ist nicht fünf vor zwölf, sondern schon später“, meint Wilhelm Milik, Geschäftsführer des Wiener Fischereiausschusses. Immerhin sind Befürworter und Kritiker des Projekts sich einig, dass Maßnahmen zur Verbesserung der ökologischen Funktionsfähigkeit an der Donau zwischen Wien und Wolfsthal dringend nötig sind. Nur der Ausbau der Wasserstraße und das Forcieren des Schiffsverkehrs stoßen nicht überall auf Zustimmung – was durchaus verständlich ist. Wen nerven vorbeifahrende Schiffe, vor allem der ultraschnelle Twin-City-Liner, nicht beim geruhsamen Schwaben, dem Posenfischen mit der Strömung, auf typische Donaufische wie Nasen, Barben oder Nerflinge? Eine Chance für eine nachhaltige ökologische Aufwertung der Donau inklusive ihrer Fischbestände ist das flussbauliche Gesamtprojekt aber allemal. 

**Das Forum von Anglern für Angler!**



Das größte Karpfenfischerforum Österreichs

- einzigartige Mitgliederaktionen
- aktuelle Infos über Veranstaltungen, Messen und Events
- eine der größten Gewässerdatenbanken
- spannende Session-Berichte
- herrliche Bildergalerien, verschiedenste Köderrezepte
- permanenter Informationsaustausch
- das neueste Equipment, laufend Produktvorstellungen

**Gratis!**  
Jetzt anmelden  
& Aktionen  
genießen!

### Neue Ausgabe des „Bivy Geflüster“:

Experten aus der Szene geben Tipps zu den brisantesten Themen der Fischerei

Gleich einloggen bei [www.carphunter.at](http://www.carphunter.at) – Vorstellung schreiben, und los geht's! Kostenlos und ohne bindende Verpflichtungen!



Foto: SPÖ

**Schifffahrt & Fischerei:**  
Verkehrsministerin Bures über das  
Riesenprojekt an der Donau (S. 18)

# Tag der Jungangler

**Heuer zum ersten Mal:  
Der grosse Jugend-Event  
des VÖAFV**



Foto: Patricia Lewis

# Alles übers Angeln

Im Herbst findet zum ersten Mal der Junganglertag des VÖAFV statt – mit dabei sind Österreichs führende Angelexperten.

Das Jugendreferat des Verbandes der Österreichischen Arbeiterfischer, dem VÖAFV, veranstaltet am 14. November 2010 in der Kulturhalle Vösendorf den ersten Junganglertag. Mit diesem Ereignis möchte der VÖAFV die Begeisterung der Jugend für die Fischerei wecken, um zum Erhalt unserer Jahrhunderte alten Angeltradition in Österreich beizutragen.

Um diese Idee tatkräftig zu unterstützen, haben sich viele Szeneangler Österreichs bereit erklärt, diesen ersten Junganglertag gemeinsam mit der Jugend zu begehen. Zudem bieten Angelgerätehersteller und Händler die Möglichkeit, sich über die neuesten Produkte und Angelmethoden zu informieren. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung mit Messecharakter ist frei.

Die Kulturhalle in der Marktgemeinde Vösendorf, am Südrand von Wien gelegen, bietet optimale Bedingungen für die Durchführung des ersten Junganglertages. Mit einem spannenden Programm werden die Betreuer des Jugendreferates gemeinsam mit Österreichs führenden Angelexperten im Zeitraum von 10.00 bis 16.00 Uhr in Workshops und Vorträgen einen großen Informationsüberblick über die Angelfischerei geben.



Foto: Komuczki (2)

**Jugendarbeit**  
Mit dem Junganglertag setzt der VÖAFV seine Förderungstätigkeiten (Fotos: Jugend-Camp 2009) verstärkt fort.



Bei Geschicklichkeits-, Praxis- und Wissensaufgaben können die Jugendlichen ihre Kenntnisse und Fertigkeiten unter Beweis stellen und spannende Preise gewinnen. Am Informationsstand des VÖAFV werden zudem Auskünfte über die österreichischen Angelreviere sowie ein Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen gegeben.

Auf ein zahlreiches Kommen aller begeisterten JunganglerInnen freut sich das VÖAFV-Jugendreferat. 

## Flussbauliches Gesamtprojekt FGP: Die Donau östlich von Wien

Ein Win-Win-Projekt für Schifffahrt, Hochwasserschutz und Ökologie: Mit maßgeblicher finanzieller Unterstützung der EU steht ein Megaprojekt der "via donau" und des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie in den Startlöchern. Mit Hilfe anerkannter Wissenschaftler wurde ein Konzept erarbeitet, das einerseits die Schifffahrt auf der Donau bei Niedrigwasser durch Vertiefungen entscheidend verbessert, andererseits die Ufer- und Auzonen durch umfangreiche Wiederanbindungen belebt und überdies den Hochwasserschutz östlich von Wien unterstützt.

Verkehrsministerin Doris Bures stellt anlässlich einer Gesprächsrunde mit hochkarätigen Fischereiverant-

wortlichen fest: „Ich freue mich sehr, dass wir gemeinsam ein Projekt verwirklichen, das mein verkehrspolitisches Anliegen der Verbesserung der Donauschifffahrt ebenso voranbringt, wie die Interessen der Ökologie und der Fischerei. Die Schifffahrt zählt zu den umweltschonendsten Verkehrsmitteln überhaupt, unser interdisziplinärer Projektansatz stößt daher europaweit auf Interesse.“

Verbandspräsident Dr. Günther Kräuter ergänzt: „Entlang des Hauptflusses Donau und besonders in den angrenzenden Auegebieten eröffnen sich neue Möglichkeiten für eine Wiederansiedlung selbstständiger, reproduktionsfähiger und standortkonformer Fischfauna. Der VÖAFV steht voll und ganz hinter dem Projekt.“ 



Foto: SPÖ

**Ministerbesuch des VÖAFV**  
Vizepräsident Peter Holzschuh, BM Doris Bures, Verbandspräsident Günther Kräuter beim Treffen mit den Fischereiverantwortlichen zur Unterstützungserklärung des FGP

# AUS DEN VEREINEN

## VÖAFV

### Mitgliedsbeitrag

Dieser Ausgabe von Fisch&Wasser liegt ein Zahlschein des VÖAFV für jene Mitglieder bei, die den Mitgliedsbeitrag für 2010 noch nicht bezahlt haben.

## ALBERN

[www.fischereiverein-albern.com](http://www.fischereiverein-albern.com)

### Sitzungstermine

In der Sitzung am 1. Juni kommen folgende Hütten zur Vergabe: Nr. 239, 108, 134 und 172, die Hütte Nr. 178 kommt erst im Herbst zur Vergabe.

Im Juli und August finden keine Sitzungen statt, bei dringenden Anliegen wenden Sie sich bitte an Obm.-Stv. Christine Hauth (Tel. 0699/817 81 153).

Die erste Sitzung nach der Sommerpause findet am 7. September 2010 im Gasthaus Ettl (Zum Friedhof der Namenlosen) statt.

### Veranstaltungen

Das geplante Indianerfischen am Samstag 26. und 27. Juni am Badener Teich muss leider aus gesundheitlichen Gründen des Organisators abgesagt werden. Ein Ersatztermin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

### Revierreinigung

Wir reinigen am Freitag, dem 4. Juni, am DOK I mit Beginn 16 Uhr. Während der Revierreinigung ist das Fischen verboten. Wir bitten euch um tatkräftige Mithilfe!

Die Vereinsleitung bedankt sich bei allen Gästen und Mitgliedern für den tollen Einsatz bei den vorangegangenen Reinigungen!

### Welsschonzeit – Korrektur Ausgabe 02/2010

Die Aufhebung der Welsschonzeit gilt nur im Revier Donau I/5b2 (Niederösterreich)!

### Adressenänderungen

Bitte unverzüglich bei Obm.-Stv. Christine Hauth, Tel. 0699/1/81781153 oder im Verbandssekretariat unter Mail [office@fischundwasser.at](mailto:office@fischundwasser.at) melden.

## ANGERN/MARCH

### Revierreinigung

Die Revierreinigung konnte diesmal nur teilweise durchgeführt werden, da die ufernahen Bereiche immer wieder überschwemmt werden. Spätestens im Sommer werden wir das aber nachholen. Informationen folgen.

### Ausstand

Trotz des ständigen Hochwassers haben wir bereits wieder begonnen, die neugepflanzten Bäume und Sträucher beim Ausstand auszumähen und mit Stöcken zu versehen, um den Aufwuchs zu sichern.

### Nistkästen

Die vom Fischereiverein errichteten Vogelnistkästen wurden im Frühjahr gereinigt und sind bereits wieder rege bebrütet.

## DONAUKANAL

### Tag des reinen Wassers

Der "Tag des reinen Wassers" fand am Samstag, den 17. April in den Revieren Mühlwasser Aspern und Donaukanal statt. Von den zahlreichen freiwilligen Helfern wurde wie immer Unrat aller Art am Ufer, in den Gebüschern sowie aus dem Wasser zusammengetragen, deponiert und kostenlos entsorgt.

Die Vereinsleitung bedankt sich herzlichst für die wertvolle Hilfe der Mitarbeiter und bei den Magistratsabteilungen MA 48 und MA 49.

### Vorschau

Kommunikationsfischen am Samstag, den 11. September 2010 im Revier Mühlwasser Aspern.

Beginn: 14.00 Uhr, Ende: 17.00 Uhr.

Teilnahmeberechtigt sind nur Vereinsmitglieder.

Beim Landen von Fischen ist ein Unterfänger zu verwenden. Anfüttern bei Beginn – zwei Hände voll Futter. Während des Fischens kein Anfüttern. Beim Fischen sind die Bestimmungen der Fischereiordnung strikte zu beachten.

Es gibt keine Sieger und Pokale, sondern unter allen Teilnehmern werden wertvolle Sachpreise verlost.

Zusätzlich veranstalten wir auch eine Tombola. Wir freuen uns, Sie zahlreich

beim Kommunikationsfischen des Vereins begrüßen zu dürfen.

### Neu:

Vereinsabende für Mitglieder oder Interessenten finden jeweils am 1. Montag in den Monaten März, Juni, September und Dezember in der Zeit von 18.00 bis 19.00 Uhr direkt in der Vereinshütte am Mühlwasser Aspern (Schilfweg/Untere Konradsiedlung) statt.

Ab sofort haben Sie auch die Möglichkeit, den Verein Donaukanal unter folgender Mail-Adresse zu kontaktieren: [fv-donaukanal@chello.at](mailto:fv-donaukanal@chello.at)

## DONAUSTADT

### Rückblick Gewässerreinigung

Da der Frühling sehr viel Unrat zum Vorschein brachte, waren unsere Gewässerwarte sichtlich erleichtert, dass so viele Mitglieder bei den Reinigungen unserer limitierten Gewässer mitgeholfen haben. Es konnte nicht nur Müll entsorgt, sondern auch verschiedene Gewässerabschnitte von Holz und Kraut gereinigt werden. Einige Angelplätze wurden ausgebessert und abgebrochene, gefährlich herabhängende Zweige entfernt. Für das leibliche Wohl wurde selbstverständlich auch gesorgt. Ein herzliches Dankeschön an alle freiwilligen Helfer.

### Tostolob am UMW-Stadlau

Wir konnten mit Freude sehen, dass unser Vereinsmaskottchen den Winter gut überstanden hat und wieder seine Bahnen in der Kleewein zieht. Bitte lasst ihn dies weiterhin tun, und denkt

**Bitte beachten Sie unseren Beihefter von**

**PRO FISHING**  
Angler-Fachmarkt

**Achtung, Preiskorrektur!**

Auf Seite 7, beim Zelt der Fa. Balzer, ist leider ein Druckfehler passiert: Der Preis des Zeltes wird irrtümlicherweise mit „...statt 159,95 Euro, jetzt 99,95 Euro“ angegeben.

**Richtig lautet der Preis:**

**statt 79,95, jetzt 49,95!**

an die Schonung unseres schon so groß gewordenen Exemplares.

### Jugendtermine

Stippfischen für die Kleinen am Unteren Mühlwasser-Stadlau: 14. Juli und 11. August von 18 bis 19 Uhr.

Karpfenfischen am Teich Gerasdorf: 9. und 16. Juli, sowie 13. und 27. August, von 17 bis 19 Uhr.

Wichtig! Anmeldung bis spätestens drei Tage vor dem jeweiligen Termin bei den Jugendbetreuern, Johann Deim unter Tel. 0699/190 06 373, oder Gerhard Knürzinger unter 0699/100 29 689, jeweils von Montag bis Freitag, von 16 bis 18 Uhr. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich!

### Schönhaken und Abhakmatte

Schön, dass man immer mehr Angelkollegen antrifft, die mit Abhakmatten oder Ähnlichem ausgerüstet sind. Auch nimmt das Fischen mit Schönhaken erfreulicher Weise zu. Wir hoffen, mit unseren Aufrufen, noch mehr Mitglieder dazu bewegen zu können.

### Kontrolle

Die Saison läuft an, und manche denken, sie müssten alle Fische auf einmal aus dem Wasser holen. So mussten unsere Kontrollorgane leider schon vermehrt Lizenzen wegen „Fischdiebstahls“ entziehen.

Da unsere Kontrollorgane jeden Kontrollgang in ihrer Freizeit und ehrenamtlich durchführen, möchten wir jeden am Wasser darum bitten, einen höflichen, auf gegenseitigem Respekt beruhenden Umgangston zu pflegen. Falls es doch einmal zu Unstimmigkeiten kommen sollte, ruft bitte unseren Kontrollobmann Wolfgang Magedin, unter 0 676/523 14 90 an. So kann vieles schon vor Ort geklärt werden.

Bei Bedrohungen oder körperlichen Übergriffen auf Kontrollorgane wird die Fischereilizenz umgehend eingezogen.

### Daubelfischer

Das Magistrat hat die Begehungen der Daubelanlagen wieder aufgenommen. Wir raten, den Daubelplatz in Ordnung zu halten und keine wasser- oder naturfeindlichen Stoffe zu lagern. Jegliche Abwässer sind mitzunehmen und NICHT der Donau zuzuführen. Galgen und Netze sollten ohnehin schon lange montiert sein. Ein fischreiches Kurbeln wünscht die Vereinsleitung!

### Die große Welt des World-Wide-Web

Der Verein Donaustadt hat wieder eine Email-Adresse!

Unter [fv-donaustadt@gmx.at](mailto:fv-donaustadt@gmx.at) könnt ihr uns eure Anliegen, Fragen, Vorschläge und – wenn es auch sein muss – auch eure Beschwerden mailen. Das Postfach wird regelmäßig abgerufen, und jedes Mail beantwortet. Auch Bilder von unseren Gewässern und dort gefangener Fische sind immer willkommen. Auf eure Zuschriften freut sich die Vereinsleitung.

## DÜRNKRUT

[www.fischereiverein-duernkrut.at](http://www.fischereiverein-duernkrut.at)

### Revierreinigung

Am 27. 3. 2010 nahmen insgesamt 20 Personen an der ersten Reinigung im heurigen Jahr teil. Die nicht unbeträchtliche Menge an Rest- und Sperrmüll konnte wieder bei der Gemeinde Dürnkrut entsorgt werden. Danke an alle Helfer!

### Fischbesatz

Am 20. 4. 2010 wurden insgesamt 1.240 kg Karpfen im Hufeisenteich, im Waldteich und in der March besetzt.

### Jugendfischen

Auch das diesjährige Jugendfischen unter der Organisation von Jugendwart Leitzinger und der Verpflegung von Kolarik sen. war wieder ein voller Erfolg.

Die 25 Jugendlichen und Kinder konnten über 40 kg Fische landen, die nach genauen Instruktionen der Begleitpersonen wieder schonend zurückgesetzt wurden. Zwei der Teilnehmer haben sogar die 10 kg-Fang-Marke überschritten. Die Freude über die Pokale und über die großzügigen Sachspenden war spürbar groß. Der Fischereiverein Dürnkrut bedankt sich herzlich bei den Gönnern und Spendern sowie bei allen, die uns unterstützen haben.



*Entspanntes Warten auf den Biss beim Jugendfischen*

### Auwiesen

Wir weisen hiermit erneut darauf hin, die Wiesen zwischen Skoda - und Eisenbahnerteich nicht zu befahren.

### Jahresgebühr Fischerhütten

Nach den erfolgten Vermessungsarbeiten, bei denen die Fischerhütten in einen Geometerplan lagerichtig eingetragen wurden, ist mit der Einhebung einer Jahresgebühr seitens der Via Donau zu rechnen. Neuigkeiten diesbezüglich werden so rasch wie möglich kommuniziert.

### Hochwasser

Achtung, bei Hochwasser sind die Zufahrten zum und am Damm freizuhalten!

## FLORIDSDORF

[www.fischen-floridsdorf.at](http://www.fischen-floridsdorf.at)

### Kinder- und Jugendfischen (6–14 Jahre)

Ziel: Kinder-/Jugendförderung und Sensibilisierung der Jugend für die Fischerei und Respekt vor der Kreatur Fisch. Termine: 12. 6. 2010, 9 Uhr bis ca. 13 Uhr, Treffpunkt 8.30 Uhr beim Segelhafen Nord.

03. 07. 2010, 9 Uhr bis ca. 13 Uhr, Treffpunkt 8.30 Uhr beim Segelhafen Nord.

04. 09. 2010, 9 Uhr bis ca. 13 Uhr, Treffpunkt 8.30 Uhr beim Segelhafen Nord.

Angelgerät wird zur Verfügung gestellt. Die Betreuung aller Teilnehmer erfolgt durch Mitglieder des Fischereivereins Floridsdorf vor Ort. Diese Veranstaltung wird im Rahmen der Jugendförderung kostenlos angeboten, eine Mitgliedschaft beim VÖAFV ist nicht erforderlich.

Anmeldungen bitte bei: Franz Pollany Tel. 0664/338 79 26, E-Mail: [franz.pollany@chello.at](mailto:franz.pollany@chello.at), oder bei Wolfgang Hammerschmidt, Tel. 0650/771 80 83, E-Mail: [whammerschmidt@gmx.net](mailto:whammerschmidt@gmx.net).

Auf zahlreiche Teilnahme freut sich der FV-Floridsdorf und seine Jugendbetreuer!

### Hegefischen

Am 20.06.2010 findet ein Hegefischen auf nicht heimische Grundelarten statt. Treffpunkt ist um 7 Uhr beim Segelhafen Nord. Gefischt wird in der neuen Donau, vom Segelhafen stromabwärts, von 9 Uhr bis 15 Uhr. Die Verwendung von Mückenlarven ist untersagt. Auf euer Kommen freut sich der Fischereiverein Floridsdorf!

## Vereinsabende

Unsere Vereinsabende finden jeden ersten Donnerstag im Monat ab 19 Uhr (ausgenommen Juli und August) im Vereinslokal, Rußbergstrasse 13/13/Lokal, 1210 Wien statt.

Die Vereinsleitung wünscht allen einen schönen und erholsamen Urlaub.

## FRANZEN

### Revierreinigung

Am 29. Juni 2010 findet unsere Revierreinigung statt. Wir bitten Euch um zahlreiche Teilnahme. Treffpunkt ist um 9 Uhr beim Café Puls.

## GERASDORF

[www.dreibirkenteich.at](http://www.dreibirkenteich.at)

### Jugendfischen

Wie in den letzten Jahren findet auch dieses Jahr wieder ein Jugendfischen am Dreibirkenteich statt. Und zwar von Freitag, dem 16. Juli um 9 Uhr, bis Sonntag, dem 18. Juli, 14 Uhr.

Anmeldungen bitte bis spätestens 2. Juli 2010 beim Fischereiverein Gerasdorf (Stefan Bogner) unter E-Mail: [stefan.bogner@ts.öbb](mailto:stefan.bogner@ts.öbb)

Die Teilnahme ist kostenlos und auf max. 40 Kinder und Jugendliche beschränkt. Für Essen und Trinken ist vorgesorgt. Die detaillierten Unterlagen werden nach Anmeldung zugesendet.

Unsere Lizenznehmer werden ersucht, in diesem Zeitraum auf das Fischen am Dreibirkenteich zu verzichten. Ein Dankeschön im Voraus!

### Teichfest

Wir dürfen Euch herzlich zu unserem Teichfest am 28. August 2010 um 16 Uhr am Dreibirkenteich einladen. Tombolaspenden werden dankend entgegen genommen.

### Revierreinigung

An unserer Frühjahrs-Teichreinigung nahmen heuer 85 Mitglieder teil. Obwohl der Wasserstand am Dreibirkenteich wieder gestiegen ist, und einige Fischplätze „Land unter“ waren, konnten alle notwendigen Arbeiten erfolgreich abgeschlossen bzw. die Fischplätze wieder begehbar gemacht werden. Ein Dankeschön an alle Mitglieder die daran teilgenommen haben bzw. erforderliches Material für die

Sanierung der Angelplätze zur Verfügung gestellt haben.

### Allgemein

Kollege Rudi Scheu war auf Einladung von Frau Dipl.Päd. Gisela Riedmann in der Europa-Mittelschule Strasshof zu Gast, um den Jugendlichen die Faszination der Fischerei näherzubringen. An Hand mitgebrachter Angelruten und Zubehör konnten sich die Schüler überzeugen, wie Angeln funktioniert. Informativer Höhepunkt war das Sezieren eines Karpfens. Die Kinder wurden auch über die Bedingungen und Voraussetzungen rund um die Fischerei in Österreich informiert. Alle Interessierten wurden abschließend eingeladen, vor Ort am Dreibirkenteich die erlangten Theoriekenntnisse in der Praxis zu erproben. Das besondere Interesse wurde spürbar, indem sich für an drei Samstagen angesetzte „Schnupperfischen“ bereits jeweils sechs Jugendliche angemeldet haben.

### Hinweis

Abschließend möchten wir noch unsere Mitglieder ersuchen, unsere schöne Anlage sauber zu halten, und mitgebrachten Müll wieder mitzunehmen bzw. die Hinweise auf unserer Anschlagtafel zu beachten.

## GHARTWALDSEE

### Schonzeithinweise

Die Schonzeit für Karpfen und Amur dauert von 15. Mai bis 30. Juni. Eine Entnahme ist in dieser Zeit untersagt, die Befischung jedoch möglich.

Die Schonzeiten für Zander und Hecht wurden vereinheitlicht. Die Befischung der Raubfische ist somit ab 1. Juni gestattet (bisher Hecht ab 15. Mai). Das Spinnfischen ist ebenfalls bereits ab 1. Juni gestattet. Das Angeln mit lebendem Köderfisch ist natürlich strengstens untersagt!

### Nachtfischen

In den Monaten Juni bis September beginnt wieder die Zeit des Nachtfischens. Dies ist von Freitag auf Samstag bzw. Samstag auf Sonntag erlaubt. Vorsicht mit dem Feuer und Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse der Jägerschaft sind oberstes Gebot.

### Schaukasten

Wir weisen darauf hin, die Aushänge

im Schaukasten beim Haupteingang zu beachten.

### Kommunikationsfischen

Wir veranstalten am Wochenende 19./20. Juni ein Kommunikationsfischen. Das Angeln für Nicht-Teilnehmer ist in diesem Zeitraum nur eingeschränkt möglich.

### Bootsbenützung

Wir ersuchen Euch, das Vereinsboot ausschließlich zum Lösen von Hängern bzw. im Notfall zu benützen.

### Geburtstage

Gratulation an alle Jubilare der Monate April und Mai! Rund ein Drittel unserer Lizenznehmer sind in den Monaten April und Mai geboren.

Der Vorstand wünscht allen (Neu-) Mitgliedern eine tolle Sommersaison 2010!

## HASLAU/MARIA ELLEND

### Uferreinigungen

Der Fischereiverein Haslau – Ma. Elend führte seine alljährlichen Uferreinigungen durch. Im Bereich „Untere Fischa“ und „Donau - Alte Fischa“. Bei schönem Wetter und mit guter Laune wurden teils achtlos Weggeworfenes und teils Schwemmgut gesammelt. Insgesamt waren 54 Teilnehmer und auch Jugendliche eifrig bei der Sache. Zum Ausklang gab es



Die Helfer im Revier "Donau - Alte Fischa" und...



... im Revier "Untere Fischa" sammelten fleißig Müll.

kostenlosen Imbiss mit Getränk. Obmann Schmid möchte sich auf diesem Weg bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern herzlichst bedanken.

## HEILIGENSTADT

### Vereinsabende

finden von April bis November 2010 jeden zweiten Montag im Monat, von 18 bis 19 Uhr statt.

Sitz: Vereinshaus am linken Ufer des Hafensbeckens (Kuchelauer Hafensporn).

Vereinslokal: Gasthaus Fischerhütte, Kuchelauer Hafenstr. 56, 1190 Wien.

14. Juni 2010 ab 18 Uhr im Vereinshaus Hafensporn.

12. Juli 2010 ab 18 Uhr im Vereinshaus Hafensporn.

13. September 2010 ab 18 Uhr im Vereinshaus Hafensporn.

11. Oktober 2010 ab 18 Uhr im Gasthaus „Fischerhütte“.

8. November 2010 ab 18 Uhr im Gasthaus „Fischerhütte“.

### Revierreinigung

Leider war dieses Mal die Beteiligung nur mäßig. Ein herzliches Danke allen Helfern! Die nächste Revierreinigung findet am 25. 9. 2010, von 9 bis 11 Uhr, statt.

### Jugend-/Schnupperfischen

Das erste diesjährige Jugend- und Schnupperfischen war ein voller Erfolg. Vielen Dank an alle Beteiligten

die sich mit Hingabe um das Wohl der Jugendlichen kümmerten.

Nach kurzer Einführung in die Fischkunde ging es zuerst bei einem kleinen Zielwurf-Wettbewerb um ein paar kleine Preise und im Anschluss ans Wasser. Der eindeutigen Star des Tages war die sonst nicht allzu beliebte Grundel: Jedem wurde es ermöglicht, einen solchen Fisch an die Schnur zu bekommen. Aber auch Barsche und Rotaugen gaben sich ein Stelldichein. Am Ende zeigte sich die Begeisterung der Jugendlichen vor allem daran, dass es gar nicht so einfach war, sie wieder vom Wasser weg zu kriegen...

### Vereinsfischen

5. Juni 2010, von 14 bis 17 Uhr, Treffpunkt ist ab 12 Uhr beim Vereinshaus. Für Verpflegung ist selbstverständlich gesorgt.

### Duo- Gemeinschaftsfischen

Hierzu laden wir alle Verbands- bzw. Vereinsmitglieder am 25.09.2010 von 14 bis 17 Uhr ein. Für Speis und Trank ist gesorgt, Schonzeiten und Brittelmaße sind natürlich einzuhalten.

Treffpunkt ist auch hier ab 12 Uhr beim Vereinshaus.

### Uferbefestigung/-bewuchs

Es wird darauf hingewiesen, dass es untersagt ist, die Uferbefestigung sowie den Uferbewuchs zu verändern. Dies gilt für Bäume, Sträucher und vor allem für Schilf- und Binsenbestände. Wir bitten euch also, verstärkt darauf

zu achten und diese wichtigen Uferbereiche bestmöglichst zu schonen.

### Kesslergrundeln

Die Fischerkollegen werden ersucht, Schwarzmund- und Kesslergrundeln nicht mehr zurückzusetzen.

### Tageskarten

Vom 1. Mai bis zum 30. September sind Tageskarten für unser Revier Kuchelauer Hafen im Verbandssekretariat, im Vereinshaus und in der Hütte des Kollegen Riedmüller (am Sporn, erkenntlich an der griechischen Flagge) erhältlich.

## KNITTELFELD

### Uferreinigung

Der Verein Knittelfeld führte Anfang Mai am „Knittelfelder Stadtbach“ eine Großreinigung durch. Obmann Rudi Bittinger und sein Team konnten durch Unterstützung der Stadtgemeinde Knittelfeld, die die Entsorgung des Mülls übernahm, ca. 2 km Gewässer und Ufer von Unrat beseitigen.

### Freundschaftsfischen

Am 3. 7. 2010 mit Beginn um 9 Uhr findet unser traditionelles Freundschaftsfischen am Blicknerteich statt. Alle Vereinsmitglieder sind dazu herzlich eingeladen. Für das leibliche Wohl sorgt der Verein.

## KREMS

### Ausgabestellen für Tageslizenzen

- Vereinslokal Gasthaus Kaiser, Krems, Landersdorferstraße 34
- Hermann Winkler, Gastwirt Theiß, Untere Hauptstraße 29
- „Norbert's Fischereck“, Krems, Hafensstraße 59, Tel. 0 27 32/74 4 30

### Jugendfischen

(Teiche Seebarn) am Samstag, dem 14. August. Programmablauf: Von 9 bis 11 Uhr Fisch- und Gerätekunde. Nach dem Mittagessen können die Kinder und Jugendlichen von 13 bis 16 Uhr fischen.

Für die Jungfischer sind Teilnahme und Verpflegung gratis. Anmeldungen und Informationen sind jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr in der Fischerhütte (Revier Seebarn) oder telefonisch bei den Kollegen Obm. Hohenegger, Tel. 0664/86 85 572, Bensch,



Die Kinder waren beim ersten Jugendfischen des FV-Heiligenstadt mit Eifer dabei

Foto: Kraus



Knittelfeld: Die gut gelaunten Helfer nach der Knittelfelder Stadtbach-Uferreinigung

Tel. 0 27 32/87 0 79 oder Schlichtinger,  
Tel. 0664/22 27 941, möglich.

### Fischerfest

(Teiche Seebarn) am Sonntag, dem 15. August.

Fischen von 7 bis 11 Uhr (Schüler bis 10.30 Uhr), anschließend Frühschoppen. Für Speisen und Getränke ist im ausreichenden Maß gesorgt. (Räucherforellen, Steckerlfische, Surschnitzel und Bratwürste sowie Bier vom Fass).

Auf Ihren geschätzten Besuch und auf ein gemütliches Beisammensein freut sich die Vereinsleitung.

### Hinweis

Lizenzentzahlungen und Informationen sind jeden ersten Mittwoch des Monats von 20 bis 20.30 Uhr im Vereinslokal Gasthaus Kaiser, Landersdorferstraße 34, 3500 Krems möglich.

## LEITHA 7

### Rückblick I

War es vor Ostern schön und warm und nach dem Ostermontag ebenfalls, so erwischten wir einen richtigen „Fenstertag mit Sauwetter“ als unser nun schon traditionelles „Anfischen“ am Ostermontag, dem 5. 4. bei widrigsten Wetterverhältnissen stattfand. Trotz ständigen Regens und eiskalten Windes harrten 38 Angler aus, um das Angeljahr 2010 offiziell zu beginnen.

### Rückblick II

Auf Einladung der Familie Raser durften wir auch heuer wieder am Samstag, dem 8. 5. an ihrem Privatteich in Rohrau fischen. Leider fanden nur elf Kollegen den Weg dorthin, doch diese versuchten ihr ganzes Angelkönnen. Es konn-

ten auch eine ganze Menge von ein- bis zweisömmrigen Karpfen auf die Schuppen gelegt werden, und diese fanden anschließend den Weg als Super-Zusatzbesatz in unser Leitha-Revier. Danke an die Familie Raser – auch für die großartige Bewirtung während des Angelns.

### Schaukästen

Zur besseren und schnelleren Information unserer Fischerkollegen montierten wir bereits zusätzliche Schaukästen an verschiedenen Stellen. So haben wir einen an der Außenseite der Kabine des Sportplatzes in Rohrau und einen zweiten am Feuerwehrhaus in Rohrau angebracht. Der nächste wird in Pachfurth beim Eingang zur „Dorfgreißlerei“ (Kaufhaus Gotthardt) montiert. Auch wollen wir in Hollern und Deutsch-Haslau oder Potzneusiedl Plätze zur Anbringung unserer Schaukästen finden. Nähere Infos wer-

**WWW.KUNSTKOEDER.AT**  
ÖSTERREICHS GRÖßTER FACHHÄNDLER FÜR LUCKY CRAFT & JACKSON PRODUKTE.

NA-LL  
Pointer 200

TAFFI-TACKLE  
Bissanzeiger

Big Bait Special  
"BULLDOG"

MICHAEL GROSSEGGER, GANGHOFERSTR. 104A, 8055 GRAZ, E-MAIL: SERVICE@KUNSTKOEDER.AT  
Besuchen Sie auch unseren Partner [www.angelguiding.at](http://www.angelguiding.at)

ORIGINAL  
**SEMMELBOILIE**

SEMMELBOILIES

- Original Semmelboilies aus frischen biologischen Semmeln
- 3 verschiedenen Größen
- 29 verschiedenen Aromen und Proteine
- natürliche Extrakte und Aminosäuren von Meerestieren im beigepackten „Dip“
- mit dem eingearbeiteten Faden sofort verwendbar.
- Schwimmend und bis zu 1 1/2 Stunden verwendbar. Mehrfachbiss möglich!

MEGAROLLE u. MEGAROLLE - JUNIOR

- Aus frischen Semmeln gerollt, getrocknet, aromatisiert
- mit Gummiband zur einfachen Befestigung am Haken
- schwimmend und in vielen Aromen erhältlich
- mindestens 16 Stunden lang haltbar

Erhalten im Fachhandel oder unter  
[p.kastinger@semmelboilie.at](mailto:p.kastinger@semmelboilie.at) bzw.  
0699-18 06 89 01 Herr Paul Kastinger

**www.semmelboilie.at**

den wir Ihnen in der nächsten Ausgabe von „Fisch&Wasser“ bringen.

### Jugendfischen

Wie schon vorangekündigt, findet unser 15. Jugendangeltag am Samstag, dem 3. Juli 2010 ab 8.30 Uhr am Ablass in Rohrau statt. Bitte unbedingt unter Tel. 0 21 64/22 70 oder 0 664/141 92 06 anmelden! Für die geplanten Jugend-Info-Tage können wir die Termine zu den Schwerpunktthemen „Stippfischen“, „Flußfischen“ und „Karpfenfischen“ leider nur kurzfristig bekanntgeben (Wasserstand, Wetter, ....) Sie erfahren diese Termine aber zeitgerecht über die Homepage des VÖAFV: [www.fischundwasser.at](http://www.fischundwasser.at)  
Wir bitten Sie um Verständnis.

## LOBAU

[www.lobaufischer.at](http://www.lobaufischer.at)

### Jahresversammlung Rückblick

Unsere ordentliche Jahresversammlung fand am 28. März 2010 statt. Obmann Wonderka konnte neben den erschienenen Mitgliedern auch den Verbandsvertreter Gustav Hörmann sowie den Bürgermeister der Stadt Großenzersdorf, Ing. Hubert Tomsic, herzlich begrüßen. Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung musste der Obmann das Ableben des Alt- und Ehrenobmannes Johann Marx an den Beginn des Totengedenkens stellen. Der umfangreiche Tätigkeitsbericht lag den Teilnehmern der Jahresversammlung schriftlich vor. Leider musste der Obmann wieder für die Zukunft eine Reduzierung der Lizenzen sowie der Besatzmengen für Nationalparkgewässer beklagen.

Eine Zunahme der Vereinsmitglieder konnte positiv vermerkt werden. Nach dem Kassenbericht und dem Bericht der Kassenkontrolle wurde dem Kassier sowie dem gesamten Vereinsvorstand die Entlastung einstimmig ausgesprochen.

Bürgermeister Tomsic sprach in seinem Beitrag zur Jahresversammlung von „Widrigkeiten“, die den Lizenznehmern widerfahren und versuchte, den Vereinsmitgliedern Mut und Trost für ihr weiteres Vereinsleben auszusprechen. Der Einladung von 13 Jubilaren zur Ehrung für 25-, 35- und 50-jährige Verbandsmitgliedschaft folgten leider nur vier Mitglieder. Um so mehr freute es Obmann Wonderka, Bürgermeister Tomsic unter großem Beifall das Goldene Vereinsab-

zeichen überreichen zu dürfen. Nach dem einstimmigen Beschluss eines Antrages auf eine Änderung der Fischereiordnung für den Teich Lobau-Aspern und dem Schlusswort des Obmannes endete die Jahresversammlung.

### Revierreinigung

Die Gewässerreinigung Frühjahr 2010 des FV-Lobau wurde am 25. 4. unter großer Beteiligung der Mitglieder und Freunde des Vereines durchgeführt. 71 Teilnehmer/innen sammelten den Müll der Reviere Mühlwasser-Lobau – von der Esslinger Furt bis Uferhaus beidseitig –, Donau-Oder-Kanal 2 und 3 sowie Teich Lobau-Aspern. Die Vereinsleitung möchte sich für die Teilnahme an der Reinigungsaktion auf das Herzlichste bedanken und hofft auf ein Wiedersehen bei der Herbstreinigung. Bis dahin gilt die Devise: „Uferplätze reinhalten!“

## LOOSDORF

### Besatz

Die Vereinsleitung möchte die ausgezeichnete Qualität der Besatzfische aus Ungarn hervorheben: Trotz des strengen Winters gab es sowohl beim Zander als auch beim Karpfen keine nennenswerten Ausfälle.

### Gewässerreinigung 2010

Wir möchten uns bei allen Mitgliedern herzlich bedanken, die bei den Gewässerreinigungstagen tatkräftig mitgeholfen haben, um unser Revier weiterhin attraktiv und sauber zu halten.

### Jugendfischen

Das traditionelle Jugendfischen im Rahmen des Ferienpasses Loosdorf findet am 7. August statt. Wir ersuchen euch um Unterstützung bei der Kinderbetreuung (beim aktiven Angeln in der Kleingruppe den Kindern einfach tatkräftig beistehen, Herrichten der Angelgeräte etc.)

### Lizenzvergabetermin

Interessenten für noch verfügbare Jahreslizenzen melden sich bitte in der Fischerhütte, die an jedem Sonntag Vormittag geöffnet ist.

## MANNSWÖRTH

[www.fischereiverein-mannsworath.org](http://www.fischereiverein-mannsworath.org)

Unsere Reinigungsaktionen in den Revieren „Schwechatbach“, „Kühwörther-

wasser“ und „Mannswörth“ wurden wie vorgesehen termingerecht durchgeführt. Wir danken der Stadtgemeinde Schwechat für die Bereitstellung der Müllsäcke und Handschuhe sowie der Entsorgung des gesammelten Mülls von den beiden Revieren in ihrem Bereich und hoffen, einen kleinen Beitrag zur Reinhaltung unserer Umwelt geleistet zu haben. Besonderer Dank gebührt den Lizenznehmern im „Kühwörther“, denn unsere Reinigungsaktion ist ein Treuebekenntnis zum Revier. Der Freiwilligen Feuerwehr Mühlleiten danken wir besonders für ihre tatkräftige Unterstützung.

### Ausschusssitzungen

Die nächsten Ausschusssitzungen sind am Montag, den 31. Mai, 28. Juni, sowie am 27. September 2010 um 19 Uhr, im Gasthaus Goldene Kette Himbergerstr.12, 2320 Schwechat. In dringenden Fällen kann während der Sitzung angerufen werden. Tel 0699/884 52 739 (Obmann W. Milik).

## MUCKENDORF

### Mitgliederversammlung

Unsere nächste Mitgliederversammlung findet am 4. Juni um 20 Uhr im Gasthof Rödl, Tullner Straße 1, 3424 Muckendorf an der Donau, statt.

### Kommunikationsfischen

Ein Kommunikationsfischen halten wir am Samstag, 5. Juni in der Traverse in Muckendorf ab. Anmeldung ist zwischen 7 und 8 Uhr in der Fischerhütte. Gefischt wird oberhalb der Traverse von 8 bis 11 Uhr, anschließend erfolgt das Mittagessen – es gibt Grillkotelett mit Salat und Gebäck – das 6,- Euro kostet. Beim Kauf einer Kombikarte um 17,- Euro ist ein Getränk inbegriffen. Jungfischer bis 18 Jahre können gratis teilnehmen und erhalten auch ein Mittagessen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Vereinsmitglieder.

### Nachtfischen

In der Nacht von 3. auf 4. Juli findet ein Nachtfischen auf Welse und Aale im Alttarm Greifenstein statt. Die unbedingt notwendige Anmeldung zu diesem Fischen erfolgt am 3. Juli zwischen 18 und 19 Uhr bei der Fischerhütte.

### „Fischplatzreservierung“

Aufgrund einiger Beschwerden wollen wir nochmals in Erinnerung rufen, dass

Fischplatzreservierungen nicht gestattet sind! Die Vereinsleitung wird in Zusammenarbeit mit den Kontrollorganen verstärktes Augenmerk auf derartige Vorkommnisse richten, Zuwiderhandelnde müssen zukünftig mit Sanktionen rechnen.

## OEYNHAUSEN

### Einladung Fischerfest

Der Verein Oeynhausener Teichen lädt alle Mitglieder, Freunde und Bekannten am Samstag, dem 12. Juni 2010, zu dem um 16 Uhr beginnenden Teichfest herzlich ein!

### Jugendcamp 2010

Unser diesjähriges Jugendcamp an den Oeynhausener Teichen findet von Freitag, 16. Juli, 10 Uhr, bis Sonntag, dem 18. Juli, ca. 16 Uhr, statt. Bitte um Anmeldung entweder per Mail bei Obmann Peter Holzschuh (peterholzschuh@aon.at) oder direkt im VÖAFV-Sekretariat bei Reinhold Kraus unter Tel. 01/403 21 76).

Die Kinder und Jugendlichen werden rund um die Uhr betreut. Ebenso sind natürlich Teilnahme und Verpflegung kostenlos.

## SALZBURG

[www.fischereiverein-salzburg.heim.at](http://www.fischereiverein-salzburg.heim.at)

### Restlizenzen

Achtung: Es sind noch einige Saisonkarten für die „Obere Salzach“ zu vergeben! Beim erstmaligen Erwerb einer Saisonkarte für das laufende Jahr, verbunden mit dem Neubeitritt zum VÖAFV, werden nur die Monate vom Kauf der Karte bis Fischereiende (31. 12. 2010) berechnet. Die Kosten der Saisonkarte betragen so z.B. von Juni bis Dezember 2010 (sieben Monate) 231,- Euro zzgl. 95,- Euro (= Mitgliedsbeitrag 38,- Euro, Vereinsbeitrag 7,- Euro, Revierversicherungsbeitrag 50,-Euro), insgesamt 326,- Euro. Der Revierversicherungsbeitrag (50,- Euro) ist nur einmalig beim Neubeitritt zu bezahlen und entfällt in den Folgejahren. Es verringert sich auch die Ausfangstückzahl von 100 Stk. Salmoniden für die ganze Saison auf 70 Stück (Juni bis Dezember 2010). Nähere Details über die „Obere Salzach“ bzgl. Schonzeiten, Brittelmaße, erlaubter Ausfang, Reviergrenzen etc. entnehmen Sie bitte den gültigen Jahres- bzw. Tageskarten oder Sie erhalten sie bei unserem Informationsabend, der jeden ersten

Dienstag im Monat (außer August) im Gasthof „Rechenwirt“, Austraße 1, 5061 Elsbethen-Glasenbach, Tel. 0662/237 0 60, stattfindet sowie auf unserer Homepage: <http://fischereiverein-salzburg.heim.at/> Auskünfte zu Lizenzpreisen, Mitgliedsbeitrag usw. erteilt gerne unser Kassier Horst-Franz Gratz, Tel. 0 662/63 12 46.

### Ausgabenstellen für Tageskarten:

- Gasthof „Rechenwirt“, 5061 Elsbethen, Austraße 1, Tel. 0 662/62 5 85, Montag bis Sonntag, von 7 bis 20 Uhr.
- Lottoannahmestelle Gerhard Roitmayr, 5061 Elsbethen, Johann-Herbst-Straße 33, Tel. 0 662/62 58 56, Montag bis Donnerstag: 7.30 bis 12.15 Uhr, 15 bis 18 Uhr, Freitag, 7.30 bis 12.15 Uhr, 14.30 bis 18 Uhr, Samstag, 7 bis 12.15 Uhr
- SB-Tankstelle Georg Kröpl, 5020 Salzburg, Aigner Straße 22, Tel. 0 662/63 58 41, Montag bis Freitag, 6 bis 24 Uhr, Samstag, 7 bis 23 Uhr, Sonn- und Feiertag, 8 bis 22 Uhr
- Fisherman's Partner, 5020 Salzburg, Schmiedkreuzstraße 6, Tel. 0 662/42 33 32, Montag bis Freitag, 9 bis 18 Uhr, Samstag, 9. bis 13 Uhr.
- BW-Putz GmbH, 5400 Hallein, Schifferplatz 3, Tel. 0 62 45/80 4 91, Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 18 Uhr, Samstag, 7.30 bis 12.30 Uhr.

## SCHILLERWASSER

### Hinweis Fischereiordnung

Wir bitten aus aktuellem Anlass ALLE fischenden Kollegen nochmals eindringlich, die Fischereiordnung 2010 gründlich zu lesen und zu befolgen. Bitte auch bei der von 1. 6. bis 15. 9. in unserem Revier erlaubten nächtlichen Fischereiausübung bis 23 Uhr auf eine nicht zum Stör- oder Blendfaktor geratene Platzbeleuchtung achten!



Die Jungfischer, Begleitpersonen und Betreuer beim Jugendfischen am Schillerwasser

### Jugendfischen

Unser am 18. April 2010 durchgeführtes Jugendfischen war ein sehenswerter Erfolg und wurde – auch dank guter Vorbereitung unserer sehr engagierten Vereinsmitglieder – Von den zahlreich teilnehmenden Kindern sowie deren Eltern gerne angenommen.

Alle freuten sich an diesem schönen Frühlingstag am Fangerfolg und an den vielen praktischen Tipps direkt am und im Wasser. Unser Fischereiverein Schillerwasser wird dieses Jahr an weiteren zwei Tagen ein Jugendfischen veranstalten. Die jeweiligen, genauen Tagetermine sind:

- Samstag, 19. Juni, 15 bis 20 Uhr,
  - Sonntag, 22. August, 9 bis 13 Uhr.
- Da es eine unseren Revierverhältnissen angepasste limitierte Teilnehmeranzahl gibt, bitten wir bis längstens 15 Tage vor dem Wunschtermin persönlich um zeitgerechte, namentliche und verbindliche Anmeldung inkl. Angabe einer Telefonnummer zwecks möglichen Rückrufs entweder
- täglich vormittags in unserer Hütte, oder
  - per E-Mail an: [alfonstimber@hotmail.com](mailto:alfonstimber@hotmail.com), oder
  - per Post an unseren Schriftführer: Alfons Pösinger, Oberdorfstr. 4-8/1/1/3, 1220 Wien.

### Vereinsabend

Unser nächster Vereinsabend findet am Montag, dem 14. Juni 2010, in unserer Vereinshütte, Kirischitzweg 1a, 1220 Wien, ab 18 Uhr, statt.

Es sei bei dieser Gelegenheit wieder in Erinnerung gerufen dass unsere Vereinshütte 7 Tage die Woche vormittags geöffnet und voll bewirtschaftet ist.

### Gewässerreinigung Rückblick

Die Frühjahrs-Gewässerreinigung war – dank der zahlreichen helfenden Hände und des angepassten Wetters – ein sichtbarer Erfolg. Die MA 48 entsorgte dankenswerterweise wie alle Jahre den gesammelten Müll. Die anschließende Labung bei der Hütte mit diversen Wurst-, Gebäck- und Getränkearten wurde zum Fachsimpeln weidlich genutzt.

### Gewässerreinigung Vorausblick

Unsere nächste Gewässerreinigung wird am Samstag, dem 2. Oktober 2010, mit Treffpunkt ab 8 Uhr bei der Vereinshütte, stattfinden. Für Essen und Trinken wird wie immer bestens

gesorgt. Während der Reinigung ist das Fischen im gesamten Revier untersagt (Vereinsbeschluss).

## SCHÖNAU/ORTH

### Vereinssitzungen Juni/September

Dienstag, 15. Juni, und Dienstag, 21. September 2010 in Schönau, Vereinshütte Wolfswirthstr. 1 ab 19 Uhr.

### Vereinshütte

Die Vereinshütte in Schönau „Altes Milchhaus“ ist jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag vormittags ab 10 Uhr geöffnet.

### Uferreinigung in Schönau

Am Samstag, dem 27. März, versammelten sich 48 Kolleginnen und Kollegen zur Uferreinigung der Reviere „Schönauer Wasser“ und „Donau Schönau“. In zweistündiger Arbeit wurden die Ufer der beiden Reviere gereinigt. Der relativ geringe Unrat wurde anschließend in Großenzersdorf entsorgt. Damit waren es wieder einmal 96 Stunden aktiver Umweltschutz im Nationalpark. Alle Teilnehmer wurden anschließend in der Vereinshütte mit Speis und Trank gelobt. Herzlichen Dank an alle Teilnehmer!

### Karpfenangeln mit der Jugend

Am Sonntag, dem 25. April, fischten am Schönauer Wasser (Teilstrecke Traverse + Schlauch) acht Kinder und Jugendliche unter Anleitung erfahrener Funktionäre auf Karpfen. Von 9 bis 10 Uhr wurden drei schöne Karpfen gefangen und schonend wieder zurückgesetzt. Bis ca. 15 Uhr wurden nur noch Kleinfische gefangen, da der Lärm der Radfahrer zu groß war. Jedoch die Teilnehmer waren mit großem Eifer bei der Sache. Zwischendurch wurden sie immer wieder mit



Schwarza: Der Schneeberg über dem Ausgang des Höllentals

Getränken und Speisen versorgt. Beim nächsten Karpfenangeln können wir ungestört fischen. Damit wurde wieder hervorragende Jugendarbeit des Vereines geleistet.

### Jugendfischerlehrgang in Schönau

Sonntag, 27. Juni 2010, Treffpunkt 8 Uhr bei der Vereinshütte in Schönau. Programm: 9 bis 12 Uhr praktisches Fischen im Schönauer Wasser, 12.30 bis 14 Uhr gemeinsames Mittagessen, 14 bis 16 Uhr alternierend Zillenfahren und Castingbewerb. Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ist die Teilnahme natürlich kostenlos. Es kommen Urkunden und Kappen zur Verteilung, auch werden wertvolle Sachpreise verlost. Köder werden vom Verein beigestellt. Der Verein Schönau-Orth garantiert ausgezeichnete Betreuung durch erfahrene Fischer. Anmeldungen bitte bei Obm. Gustav Hörmann unter Tel. 01/202 26 14 oder in der Vereinshütte. Begleitpersonen sind erwünscht.

oder anderen Fisch mit einem neuen Fliegenmuster zu überlisten. Ab dem frühen Nachmittag trafen sich dann die geladenen Teilnehmer im Herzen des Reviers, in Kaiserbrunn, zum gemütlichen Beisammensein und Informationsaustausch. Der Obmann des Fischereivereins Schwarza, DI Georg Holzer, verdeutlichte in einem vergleichenden Vortrag über verschiedene Forschungsprojekte an unserem Vereinsrevier und anderen österreichischen Salmonidengewässern die Problematik der Erhaltung und des Aufbaus einer natürlichen, typischen und standortgerechten Fischpopulation. Naturgemäß bot das Thema die Gelegenheit einer nachfolgenden angeregten Diskussion. Die Teilnehmer – unter ihnen erfreulicherweise auch zahlreiche neue Lizenznehmer – nutzten den weiteren Verlauf des Nachmittags zu regem Informationsaustausch und Fachsimpeln. Im Rahmen beschaulicher Gespräche bis in die Abendstunden fand die Veranstaltung dann ihr Ende.



## SCHWARZA

### Saisonauftakt 2010

Mit prachtvollem Frühlingwetter empfing die Schwarza im niederösterreichischen Höllental am Samstag, dem 24. 4. 2010, die Mitglieder und Lizenznehmer unseres Fischereivereins zum diesjährigen Saisonauftakt. Wer Lust und Laune hatte, genoss bereits ab Vormittag im Einklang mit der unberührten Natur ruhige und beschauliche Stunden an den einsamen Abschnitten des Gewässers und nutzte die Gelegenheit, den einen

## TULLN

### Danke ...

... an alle Kolleginnen und Kollegen, die an der ersten Revierreinigung teilgenommen haben! Auch an die Damen ein herzliches Dankeschön für die gute Bewirtung!

### Nachtfischen

Am 3. 7. und am 31. 7. 2010 finden unsere Nachtfischen statt. Erlaubt sind zwei Ruten und Schirmzelt. Die Verwendung eines Zeltes ist verboten.



Waidhofen/Ybbs: (u.l.) Herbert Schmettgen, Günter Schreier, Verena Schreier, Ernst Stockinger mit Tochter, Rudolf Kugler, Markus Vater, Wolfgang Renner, Hermann Gugler, Heinrich Helm, Helmut Duda, Alfred Marka, Johann Lindtner, Leopold Stockinger, Engelbert Reiter, Roland Egger, Ernst Eschenauer, Leopold Wandl

Folgende Geräte und Köder dürfen verwendet werden: Hakengröße: 3/0, Schnur: 0,35, toter Köderfisch ab  $\geq 15$  cm. (VV-Beschluss vom 23.7.1997). Eine Taschenlampe ist Pflicht!

### Vereinsabend

Unser nächster Vereinsabend findet am 18.6.2010 von 17 bis 19 Uhr am Teich statt. Die Vereinsleitung wünscht allen Kolleginnen und Kollegen einen erholsamen Urlaub und ein kräftiges Petri Heil!

## WACHAU

### Besatz

Dem im Vorjahr durch schreckliche Unwetter verwüsteten Spitzerbach wurde durch Forellenbesatzmaßnahmen wieder Leben eingehaucht. Auch in den Donaurevieren wurde der Karpfenfrühjahrsbesatz durchgeführt.

### Ausflug

Der Vereinsausflug findet am 3./4. Juli 2010 nach Angern an der March statt. Die Anreise erfolgt per eigenen PKW, Nächtigung im Zeltlager, Grillabend, weiters findet eine Kanufahrt auf der March sowie ein Fischen auf Wels statt. Die Kosten für Verpflegung und Fischerkarte trägt der Verein; Anmeldungen bitte bis spätestens 19. Juni 2010 beim Obmann Franz Luftensteiner unter Tel. 0664/387 40 74. Für alle Teilnehmer findet am 25. Juni 2010 um 19 Uhr in der Fischerhütte in Willendorf eine kurze Be-

sprechung über den Ablauf des Ausfluges statt.

### Fischerfest

Unser diesjähriges Fischerfest findet am 12. und 13. Juni 2010 bei der Fischerhütte in Willendorf statt. Der Festaufbau erfolgt jeden Tag ab Montag dem 7. Juni 2010, jeweils ab 16 Uhr. Zur Mithilfe beim Aufbau bzw. beim Fest sind dazu alle Freunde, Gönner und Helfer eingeladen. Bitte meldet Euch beim Obmann Franz Luftensteiner unter Tel. 0664/387 40 74 zur Mithilfe an.

### Uferreinigung

Der Fischereiverein Wachau möchte sich bei allen Helfern für die Unterstüt-

zung bei der Frühjahrsuferreinigung recht herzlich bedanken!

## Waidhofen/YBBS

Am 17. April führte der VÖAFV-Fischereiverein Waidhofen/Ybbs seine erste Ybbsuferreinigung im Revier durch. Insgesamt 31 Personen folgten der Einladung des Vorstandes, teilten sich in viele Kleingruppen, und reinigten das Ufer der Ybbs vom Feketbach bis zur Stadtwehr.

Wie jedes Jahr konnten viele Silofolien, Plastikflaschen, Dosen etc. gesammelt und entsorgt werden. Nochmals recht herzlichen Dank an alle teilneh-



Franz Märzendorfer mit seinem ersten Karpfen aus dem top-besetzten Franzener Teich



Josef Grill, Rudolf Kugler und Hans Leinmüller (v.l.) trotz kühlem, windigem Wetter beim Besuch in Franzen

menden Vereinskollegen, die tatkräftig mitgeholfen haben. Für das Abschlussfoto waren leider nicht mehr alle anwesend.

### Jugendfischen

Das VÖAFV-Jugendfischen des Fischereivereines Waidhofen/Ybbs findet am Samstag, dem 12. 6. 2010, von 9 bis 15 Uhr statt.

Bei Schlechtwetter, Hochwasser etc. ist als Ersatztermin Samstag, der 19. 6. 2010 vorgesehen.

Treffpunkt ist am Parkplatz des Gasthauses Lewald, Schmiedestraße 41, in Waidhofen/Ybbs-Zell. Die Veranstaltung ist für alle Kinder und Jugendliche inklusive Verpflegung kostenlos.

Anmeldungen bis 30. Mai 2010 telefonisch bitte bei Jugendwart Rudolf Kugler unter 0699/106 460 26.

### Fischer-Besuch in Franzen

Vom 14. bis zum 16. 5. machte der Vorstand des Fischereivereines Waidhofen/Ybbs einen Ausflug an den Vereinstich in Franzen. Trotz kühlem und teilweise regnerischen Wetter war die Stimmung ausgezeichnet und es wurden

auch zahlreiche Fänge (hauptsächlich Karpfen und Schleien) getätigt. Die Unterbringung und Betreuung im Jugendgästehaus Franzen war außerordentlich gut organisiert. Der Franzener Teich kann in allen Belangen weiterempfohlen werden.

## WIENERBERG

### Revierreinigung

Am 10. April 2010 wurde unsere Revierreinigung am Wienerberg durchgeführt, wobei 102 Kollegen teilgenommen haben. Der gesammelte Müll wurde weitgehend in Säcke verpackt und von unserem Revierförster abtransportiert. Nach Beendigung der Reinigung schmeckte der Imbiss allen wie immer hervorragend. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden!

### Kommunikationsfischen

Bei wunderschönem Wetter haben wir am 17. April 2010 unser geplantes 1. Kommunikationsfischen abgehalten, an dem leider nur 68 Kollegen teilnahmen. Das vorbereitete Buffet wurde von allen Kollegen und Gästen ausgesprochen gut angenommen.

### Zufahrt und Parken bei der Vereinshütte

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir wollen euch daran erinnern, dass das Zufahren und Parken bei der Vereinshütte nicht gestattet ist.

## WIENERWALD

### Termine

Unser Fischereistammtisch im Gasthof Klugmayer findet am 10. Juni (eine Woche später, da der 3. Juni ein Feiertag ist), am 1. Juli, und am 5. August, jeweils ab 19 Uhr statt.

### Revierreinigung

Am 12. Juni und am 2. Oktober 2010. Treffpunkt ist jeweils um 9 Uhr an der B 13 unter der Autobahnbrücke.

### Diverses

Der Fischereiverein Wienerwald ist – um auch ein wenig mit der Zeit zu gehen – mittlerweile auch auf facebook ([www.facebook.com](http://www.facebook.com)) vertreten. Dort werden auch von Zeit zu Zeit diverse Fotos bzw. Infos veröffentlicht. Wir freuen uns auf eine aktive Community.

### Wassertrübung

Da auf der B 44 unter anderem die Brücke (ca. Höhe der Feuerwehr) verbreitert wird, kann es zeitweilig zu Beeinträchtigungen (Wassertrübung) – speziell im Bereich zwischen der Brücke der Seestraße und der Einmündung des Wienflusses in der Wienerwaldsee – kommen.

### Vereinsmail

Für Fragen, Anregungen, Bildern von kapitalen Fängen, aber auch Beschwerden steht euch weiterhin wie gewohnt unsere Vereinsemailadresse: [afv-wienerwald-purkersdorf@hotmail.com](mailto:afv-wienerwald-purkersdorf@hotmail.com) zur Verfügung

### Hinweise für Tageskartenausgabe

Tageskarten werden beim jeweiligen Fischereistammtisch ausgegeben. Wichtig: eine gültige amtl. Karte für Niederösterreich ist unbedingt notwendig!

### Kombinationsschlösser

Abschließend möchten wir Euch noch ausdrücklich darum bitten, die See-Eingänge ordnungsgemäß mit den vorhandenen Kombinationsschlössern zu versperren, um ungebetene Gäste vom See fernzuhalten und Euch ein störungsfreies Fischen zu ermöglichen!

## WIESELBURG

[www.fischereiverein-wieselburg.com](http://www.fischereiverein-wieselburg.com)

### Fischerfest am Breiteneicher Teich

Der VÖAFV Fischereiverein Wieselburg lädt sehr herzlich zum Fischerfest, verbunden mit einem allgemeinen Fischen, am Breiteneicher Teich, am Samstag, dem 14. August 2010, ein. Beginn des Festes ist um 10 Uhr, allgemeines Fischen von 15 bis 20 Uhr. Die näheren Bedingungen sind der Einladung bzw. dem Aushang zu entnehmen. Das Fischen findet im Rahmen der Vorschriften des NÖ. Landesfischereiverbandes sowie der geltenden Fischereiordnung für den Breiteneicher Teich statt.

Jeder Teilnehmer ist für die ordnungsgemäße Versorgung des Fanges selbst verantwortlich.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Bereits ab 10 Uhr vormittags gemütliches Beisammensein bei würzigen Speisen, wie z.B. leckeren Steckerlfischen und Räuch-

## Fischnetze Teichabdecknetze uvm.

Netzweberei Rudolf Vogt /  
Itzehoer Netzfabrik GmbH  
D-25524 Itzehoe,  
Schütterberg 17

### Prospekt kostenlos anfordern!

Tel.: 0049 4821 / 7017  
Fax: 0049 4821 / 78506  
[info@vogtnetze.de](mailto:info@vogtnetze.de)  
[www.vogtnetze.de](http://www.vogtnetze.de)



Foto: Kovacs

Unser geehrter Obmann Siegfried Hödl mit Landesfischermeister-Stv. Peter Holzschuh, Landesfischermeister-Stv. Ing. Michael Schremser und Landesfischermeister KR Dr. Anton Öckher (v. l.)

erforellen sowie erfrischenden Getränken (insbesondere Brau-AG-Fassbier). Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

### Vorbereitung

Bereits zwei Wochen vorher, am Samstag, dem 31. Juli 2010, findet von 7 bis 12 Uhr ein Arbeitseinsatz am Breiteneicher Teich zur ordnungsgemäßen Vorbereitung des Fischerfestes statt. Hier können sich auch noch alle Mitglieder zwecks Vormerkung und Arbeitseinteilung melden, die sich gerne als Grill-, Schank-, oder Kellner-/Bedienungsmitarbeiter zur Verfügung stellen möchten. Am Tag vor dem Fest, das ist Freitag, der 13. August 2010, bittet der Vereinsvorstand ganztägig um tatkräftige Mithilfe bei der Vorbereitung des Festes. Wir danken bereits jetzt im Voraus für eure Unterstützung!

### Hegefischen auf Welse – Fürholz-Teich

Der VÖAFV Fischereiverein Wieselburg veranstaltet am Samstag, dem 12. Juni 2010, ab 22 Uhr, mit Dauer bis Sonntag, 13. Juni 2010, 04 Uhr, ein Hegefischen.

### Hegefischen auf Welse – Breiteneicher Teich

Der VÖAFV Fischereiverein Wieselburg veranstaltet am Samstag, dem 10. Juli 2010, ab 23 Uhr, mit Dauer bis Sonntag, 11. Juli 2010, 04 Uhr, ein Hegefischen.

Bei beiden Terminen ist ausschließlich das Fischen auf WELSE gestattet – alle anderen Fänge sind sofort schonungsvoll zurückzusetzen. Das Angelgerät ist ebenfalls entsprechend auszuwählen. Gestattet ist eine Angelrute mit einem großen Einfachhaken. Vorgeschlagen wird eine Hakengröße ab 3/0 sowie Schnur mit einer hohen Reißfestigkeit und toter Köderfisch mit einer Mindestgröße ab 15 cm. Der Teilnehmerkreis ist beschränkt auf alle Vereinsmitglieder und alle Jahres-Lizenznehmer des Fürholz- und Breiteneicher Teiches (nur Jahreskarten-Besitzer).

Die beiden Welsfischen finden im Rahmen der Vorschriften des NÖ. Landesfischereiverbandes sowie der geltenden Fischereiordnungen für den Breiteneicher bzw. Fürholz-Teich statt!

### Obmann-Ehrung

Bei der Jahreshauptversammlung des Niederösterreichischen Fischereiverbandes am 25. 4. in Spitz a. d. Donau wurde unser Obmann, Siegfried Hödl, für langjährige, besondere Verdienste um die Fischerei ausgezeichnet.



**GUTSCHEIN**  
FÜR EINE  
**TAGESKARTE**  
**+NACHT**

Pro Person nur ein Gutschein.  
Gültig bis 31.12.2010. Dieser Gutschein ist auch an der angeführten Adresse erhältlich. Keine Barablöse.

**www.trifhanslteich.at**  
**8444 St Andräi.S., Reith 41**  
**Tel. 0699/115 94 894**

# Geburtstage | Wir gratulieren herzlich ...

Liebe Mitglieder, in dieser Ausgabe von "Fisch & Wasser" finden Sie den Nachtrag der März-Geburtstage aus Ausgabe 1/2010. Wir danken für Ihr Verständnis.

## März

### 65 Jahre

Fekesa Jörg, Dürnkrot  
Fuszenecker Johann, Lobau  
Grasser Erich, Donaustadt

Haas Ernest, Albern  
Hanel Werner, Freudenau  
Hudetz Franz, Donaustadt  
Karbascch Werner, Muckendorf  
Kliment Roman, Freudenau  
Müller Josef, Donaustadt  
Pejsek Erich, Schillerwasser  
Sabathi Josef-Peter, Graz  
Schmalhofer Hans, Donaukanal  
Schröder Kurt, Floridsdorf  
Schwetz Johann, Amstetten  
Strobl Josef, Oeynhausen

Thurner Rainer, Donaustadt  
Tomicic Marko, Heiligenstadt  
Zorn Karl, Krems

### 70 Jahre

Bachtrog Hans, Schillerwasser  
Brunner Friedrich, Loosdorf  
Grassl Franz, Freudenau  
Haller Walter, Albern  
Humbsberger Ferdinand, Krems  
Joksch Hans, Muckendorf  
Knee Otto, Muckendorf



## Der Natur ganz nah:

### Die Leitha\*

Ein Fluss mit zahlreichen ursprünglichen Ausständen und Buchten, aber auch schneller fließenden Strecken, ist die Leitha.

Der erfahrene Fischer kann im oberen Revierbereich erfolgreich auf Forellen, oder im Ausstand „Großer Ablass“ auf Raubfische und Karpfen fischen. Der untere Revierteil ist bekannt für seine unberührte Natur. Hier fließt die Leitha gemächlich durch die Auwälder (Leitha II) und verspricht dem anspruchsvollen Angler den einen oder anderen Ausnahmefisch – und auf alle Fälle entspannende Fischereitage an einem unserer schönsten Gewässer.

## Einige wenige VÖAFV-Restlizenzen sind ebenfalls noch verfügbar:

- Eberschüttwasser\* (Wien)
- Mühlwasser-Lobau\* (Wien)
- Schönauer Wasser\* (NÖ)
- Donau/Wolfsthal\* (NÖ)
- Oeynhausener Teiche (NÖ)
- Badener Teich (NÖ)

\*) Reviere mit eingeschränkter Lizenzzahl

Idyllische Reviere –  
erlebnisreiche Fischerei



Verband der Österreichischen  
Arbeiter-Fischerei-Vereine  
1080 Wien, Lenaugasse 14  
Tel.: 01/403 21 76-0  
Fax: 01/403 21 76-20  
Mail: office@fischundwasser.at  
[www.fischundwasser.at](http://www.fischundwasser.at)

Kolpaski Heinz, Donaustadt  
 Kramer Karl, Haslau/Maria Ellend  
 Kurz Karl, Floridsdorf  
 Lamatsch Friedrich, Haslau/Maria Ellend  
 Löschnak Franz Dr., Schillerwasser  
 Mayer Ilse, Mannswörth  
 Mitterbacher Horst, Graz  
 Monschein Franz, Floridsdorf  
 Neger Franz, Knittelfeld  
 Niedolitschka Rudolf, Freudenau  
 Novotny Johannes, Muckendorf  
 Rainer Hubert, Donaustadt  
 Rohrböck Johann, Muckendorf  
 Scheiner Wilhelm, Knittelfeld  
 Schiel Elfriede, Donaukanal  
 Schmidel Anton, Dürnkrot  
 Schrapf Johann, Mannswörth  
 Semrad Ferdinand, Schillerwasser  
 Srna Walter, Amstetten  
 Strasser Hedwig, Freudenau  
 Tremetsberger Hubert, Albern  
 Wallinger Franz, Wiental  
 Zeitlhofer Johann, Oeynhausen

#### 75 Jahre

Deutsch Heribert, Graz  
 Dresselt Herbert, Donaustadt  
 Huber Ewald, Muckendorf  
 Prochazka Hellmut A.Dir., Wienerberg  
 Ryva Erwin, Donaustadt  
 Skerbot Josef, Gerasdorf  
 Zulinski Adolf, Tulln

#### 80 Jahre

Blacharski Hermann, Wolfsthal  
 Gradner Stefan, Schönau/Orth  
 Grundner Kurt, Graz  
 Kronimus Rudolf, Donaukanal  
 Misch Max, Albern  
 Rabenseifner Johann, ESV  
 Smolka Josef, Schillerwasser

#### 85 Jahre

Pingert Helmut, Donaustadt  
 Sattler Franz, Muckendorf

#### 91 Jahre

Gaudnek Alois, Wiental

## Juni

#### 65 Jahre

Augustin Hermann, Mannswörth  
 Brunsteiner Rupert, Wieselburg  
 Feike Herbert, Albern  
 Glatzel Ing. Herwig, Krems  
 Huf Friedrich, Freudenau  
 Kornherr Hermann, Donaustadt  
 Milosevic Bozidar, Albern  
 Reiser Christian, Wienerberg  
 Strnad Reinhard, Krems  
 Suzan Karl, Albern

Zelenka Hans, Oeynhausen

#### 70 Jahre

Altieri Herbert, Donaustadt  
 Bauer Franz, Lobau  
 Bergmann Gerhard, Leitha 7  
 Bohdal Siegfried, Amstetten  
 Dauberger Erich, Mannswörth  
 Fehrer Karl, Freudenau  
 Fischer Rudolf, Lobau  
 Freisais Manfred, Waidhofen/Ybbs  
 Gerstenbauer Franz, Lobau  
 Grün Rudolf, Mannswörth  
 Heredi Josef, Donaukanal  
 Kling Otto, Wolfsthal  
 Lagger Harald, Salzburg  
 Mückler Peter, Haslau/Maria Ellend  
 Novak Wolfgang, Tulln  
 Pölzl Gottfried, Schillerwasser  
 Putteringer Heinz, Angern  
 Putz Ewald, Albern  
 Sallmutter Ernst, Muckendorf  
 Scheifinger Oskar, Floridsdorf  
 Skaropitsch Peter, Muckendorf  
 Stemmer Peter, Donaustadt  
 Trebsche Erich, Kapfenberg  
 Weidlinger Gerald, Knittelfeld  
 Winninger Stefan, Amstetten  
 Zotter Karl, Floridsdorf

#### 75 Jahre

Amsüss Alois, Loosdorf  
 Boczi Arpat, Schönau/Orth  
 Glaser Josef, Donaustadt  
 Hausmann Josef, Strasshof  
 Höwarth Franz Sen., Muckendorf  
 Kraft Eduard, Floridsdorf  
 Kromer Wilhelm, Donaustadt  
 Medelsky Herbert Ing., Gerasdorf  
 Paradeiser Rudolf, Krems  
 Riedl Wilhelm, Muckendorf  
 Rubes Raimund, Donaustadt

#### 80 Jahre

Mum Franz, Dürnkrot  
 Pangel Alfred, Floridsdorf  
 Sedivy Alfred, Steinsee

#### 85 Jahre

Feistl Viktor, Kapfenberg  
 Radetzky Alexander, Donaustadt  
 Scherzer Adolf, Albern

## Juli

#### 65 Jahre

Baumgartner Wolfgang, Graz  
 Disselbacher Ferdinand, Floridsdorf  
 Drahos Ioan, Floridsdorf  
 Ehrnhofer Peter, Traiskirchen  
 Ems Peter, Albern

Hayden Engelbert, Amstetten  
 Heimbucher Rudolf, Graz  
 Heleine Wilhelm, Freudenau  
 Herout Rudolf, Wienerberg  
 Jurmann Johann, Floridsdorf  
 König Alfred, Wachau  
 Lakits Johann, Schwarza  
 Leithner Peter, Tulln  
 Schautberger Friedrich, Floridsdorf  
 Schierl Richard, Donaukanal  
 Smrzka Walter, Franzen  
 Stöger Hans, Floridsdorf  
 Wagner Anton, Freudenau  
 Wogdalek Gerhard, Leitha 7  
 Youssef Samir, Donaustadt

#### 70 Jahre

Borbely Heimo, Donaustadt  
 Dietinger Walter, Leoben  
 Domini Jakob, Schillerwasser  
 Flöck Erich, Mannswörth  
 Hoffmann Monika, Donaustadt  
 Kores Heinrich, Muckendorf  
 Lachnit Günter, Muckendorf  
 Leitner Karl, Amstetten  
 Massak Franz Alfons, Wienerberg  
 Melzer Heinz, Gerasdorf  
 Nemetz Peter, Krems  
 Nussbaum Heinz, Schillerwasser  
 Rathmanner Günter, Lobau  
 Schörkl Günter, Leoben  
 Smole Walter, Oeynhausen  
 Steiger Gerhard, Krems  
 Steiner Franz, Schillerwasser  
 Tarzaev Viktor, Donaustadt  
 Trsek Paul, Schillerwasser  
 Veitschegger Jakob, Schillerwasser  
 Vytlačil Günter, Albern  
 Winkler Werner, Schönau/Orth  
 Zabka Fritz Komm.Rat, Donaukanal

#### 75 Jahre

Böhm Franz, Oeynhausen  
 Boritsch Jakob, Bruck/Mur  
 Brandtner Johann, Mannswörth  
 Brenda Pantalemon, Albern  
 Hofer Ludwig, Kapfenberg  
 Kainrath Johann, Muckendorf  
 Mötzl Josef, Mannswörth  
 Muck Johann, Oeynhausen  
 Nittel Alfred, Wiental  
 Probst Oswald, Heiligenstadt  
 Sollinger Manfred Ing., Donaustadt  
 Throner Johann, Albern  
 Wittmann Josef, Gerasdorf

#### 80 Jahre

Harauer Rudolf, Schillerwasser  
 Kober Erich, Donaustadt  
 Magerl Helmut, Schönau/Orth  
 Schmieder Michael  
 Tringler Friedrich, Donaukanal

**WIR TRAUERN UM ...**

Kurt Hruby	Albern	81 Jahre	Karl Krivan	Mannswörth	83 Jahre
Rudolf Walter Sekora	Albern	72 Jahre	Eduard Ondra	Mannswörth	67 Jahre
Wilhelm Schrank	Albern	79 Jahre	Erich Hauber	Muckendorf	75 Jahre
Thomas Leprich	Heiligenstadt	75 Jahre	Rudolf Galik	Wienerberg	63 Jahre
Kurt Ander	Lobau	77 Jahre	Karl Hager	Wieselburg	72 Jahre
Johann Marx	Lobau	69 Jahre			

**SONNENKALENDER**

JUNI			JULI		
Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang
1.	5.03	20.52	1.	5.02	21.05
2.	5.02	20.53	2.	5.02	21.04
3.	5.02	20.54	3.	5.03	21.04
4.	5.01	20.55	4.	5.04	21.03
5.	5.01	20.56	5.	5.05	21.03
6.	5.00	20.56	6.	5.05	21.03
7.	4.59	20.57	7.	5.06	21.02
8.	4.59	20.58	8.	5.07	21.01
9.	4.58	20.59	9.	5.08	21.01
10.	4.58	21.00	10.	5.09	21.00
11.	4.58	21.00	11.	5.10	21.00
12.	4.58	21.01	12.	5.11	20.59
13.	4.58	21.01	13.	5.12	20.58
14.	4.58	21.02	14.	5.13	20.58
15.	4.57	21.02	15.	5.14	20.57
16.	4.57	21.02	16.	5.15	20.56
17.	4.57	21.03	17.	5.16	20.55
18.	4.58	21.04	18.	5.17	20.54
19.	4.58	21.04	19.	5.18	20.53
20.	4.58	21.04	20.	5.19	20.52
21.	4.58	21.05	21.	5.20	20.51
22.	4.58	21.05	22.	5.21	20.50
23.	4.58	21.05	23.	5.23	20.49
24.	4.59	21.05	24.	5.24	20.48
25.	4.59	21.05	25.	5.25	20.46
26.	4.59	21.05	26.	5.26	20.45
27.	5.00	21.05	27.	5.28	20.44
28.	5.00	21.05	28.	5.29	20.43
29.	5.01	21.05	29.	5.30	20.42
30.	5.01	21.05	30.	5.31	20.40
			31.	5.32	20.39

**VERBANDSSEKRETARIAT**

Anschrift: 1080 Wien, Lenaugasse 14 (Eingang Schmidgasse)  
 Tel. (01) 403 21 76, Fax (01) 403 21 76-20  
 E-Mail: office@fischundwasser.at  
 Homepage: www.fischundwasser.at

**ÖFFNUNGSZEITEN**

Montag 8.00 bis 12.30 Uhr  
 Mittwoch 8.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr  
 Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr

Redaktions-E-Mail-Adresse:  
**redaktion@fischundwasser.at**

*Bitte alle das Magazin betreffenden Daten  
 an diese Adresse senden.*

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe  
 (4/2010) ist der **16. Juli 2010**

# Jetzt günstige Kleininserate mit Mehrfachbonus

im REVIERE Extra Mittelteil

- **3 Inserate (Format 1/16-Seite, 60 x 56 mm) je 119,- Euro**
- **6 Inserate (Format 1/16-Seite, 60 x 56 mm) je 99,- Euro**

Preise zzgl. 5% Werbeabgabe und 20% Umsatzsteuer.  
Keine Rabatte und Einzelinserate möglich.



[www.fischundwasser.at](http://www.fischundwasser.at)

Foto: Norbert Novak

## Bestellcoupon

Wenn Sie Ihr Unternehmen in den nächsten Ausgaben von FISCH&WASSER präsentieren wollen, Bestellcoupon bitte ausfüllen, gewünschte Inseratenanzahl ankreuzen,

- o **3 Inserate (60 x 56 mm) je 119,- Euro**
- o **6 Inserate (60 x 56 mm) je 99,- Euro**

(Preise zzgl. 5% Werbeabgabe und 20% Umsatzsteuer, keine Rabatte und Einzelinserate möglich)

firmenmäßig zeichnen, Inseratenvorlage beilegen und senden an:



**FISCH&WASSER**  
Werbung & Inserate  
Lenaugasse 14  
1080 Wien

oder per Email an: [beer@fischundwasser.at](mailto:beer@fischundwasser.at)

Sie erhalten anschließend eine Auftragsbestätigung.

Name

Straße

PLZ/Ort

Telefon/E-Mail

Rechtsverbindliche Unterschrift/Firmenstempel



# Hechte im Wolfsgaben

In unmittelbarer Nähe von Wien lockt ein mehr als hundert Jahre altes Wasser-Reservoir mit teils kapitalen Fried- und Raubfischen. **Natascha Kornfeld-Ebner** hat das Naturjuwel Wienerwaldsee besucht.

**E**twa zehn Kilometer westlich der Wiener Stadtgrenze, zwischen Untertullnerbach und Tullnerbach, liegt der Wienerwaldsee. Verlässt man Wien über die Westautobahn, kann man den See schon von der hohen Autobahnbrücke über den Wolfsgaben für ein paar Sekunden sehen. Die Vorfreude beginnt und zugleich die Anspannung, was mich dort unten wohl erwarten wird. Der ursprünglich „Wolfsgaben-Reservoir“ (für die Nutz- und später auch Trinkwasserversorgung Wiens) genannte Stausee wurde in den Jahren 1895 bis 1898 beim Zusammenfluss des Wienflusses mit dem Wolfsgabenbach errichtet.

Eine interessante Geschichte aus der Anfangszeit dieses Sees hat mir bereits Aufseher Wolfgang Schreier erzählt. Sie handelt vom Flugpionier Wilhelm Kress, der seine Werkstätte unweit der heutigen Autobahnbrücke betrieb. Er versuchte schon damals, sich mittels eines motorisierten Drachenfliegers auf Schwimmkufen den Traum vom Fliegen zu erfüllen. Von 1898 bis 1902 arbeitete er an seiner Konstruktion. Das Fluggerät war 17 Meter lang und hatte eine Spannweite von 14 Metern. Während eines Fahrversuchs auf dem See kenterte das Flugboot bei einer Wende vor der Staumauer und sank. Kress konnte von Freunden gerettet werden. Nach seinem Ableben 1913 wurde auf Initiative des „Öster-

reichischen Luftschiffer-Verbandes“ am 5. Oktober 1913 das Wilhelm Kress-Denkmal am Wienerwaldsee enthüllt. Es steht heute noch am Parkplatz beim Wehr am Nordufer.

**Typisch Wienerwald.** Der See liegt in einem Wasserschutzgebiet und ist ein überaus ansprechendes Fischereirevier. Am Nord- und Ostufer führen Straßen entlang. Die Autobahnbrücke über den Wolfsgaben, unter der die Straße nach Breitenfurth führt, sieht wie eine kleinere Ausgabe der berühmten Brennerbrücke aus. Rund um den See gibt es Wander- und Radwege. Die Umgebung ist wienerwaldtypisch gebirgig, bewaldet und am Südwestufer, dem Hauptteil des Reviers, sehr ruhig. Die Zufahrt zu diesem Ufer ist nur Anrainern, Bediensteten des Wasserwerkes und Anglern des VÖAFV gestattet. Das Ufer ist in weiten Teilen eingezäunt.

Vom Revier darf man sich kein golfplatzähnliches Ambiente erwarten; hier erlebt der Freizeitangler ein Stück überwiegend unberührte Natur. Der Fischbestand ist vielfältig: Es gibt Karpfen, die meisten Weißfischarten, Hechte, Zander und Welse in teils stattlichen Größen. Geduldige Angler treffen einzeln auf Barsche und Regenbogenforellen. Letztere setzen sich allerdings im Sommer an die kühleren und tieferen Stellen des Sees ab.

Das Wasser des Wienerwaldsees ist zwar nicht so klar wie ein Bergsee, dafür sind in diesem Biotop sogar Muscheln und Krebse heimisch. Diese Unberührtheit fördert die natürliche Reproduktion der hier lebenden Fische und der anderen hier beheimateten Lebewesen. Vom ansässigen Verein wird oft mehrmals jährlich nachbesetzt. Einzig nach starken Regenfällen finden sich Treibholz, Laub und andere Schwebeteile, die über die Zuflüsse in den See geschwemmt werden.

Die unmittelbare Umgebung des Sees ist ein Teil der grünen Lunge Wiens, überall ist Vogelgezwitscher zu hören, Wasservögel suchen nach Futter, Raubvögel ziehen ihre Kreise und im Unterholz raschelt es geschäftig. Die Ansiedlung an der Südwestseite ist so in den Wald integriert, dass kaum etwas von ihr zu sehen ist. Dem Fischer bietet sich neben der Freude an seinem Hobby ein zusätzliches, weitgehend ungestörtes Naturerlebnis.

**Kapitale Räuber.** Bequeme Teichangler werden sich im Uferdickicht des Wienerwaldsees weniger wohl fühlen. Schilf und Binsen, weite Flachwasserbereiche und das mitunter vorhandene Treibgut machen den Wienerwaldsee zu einem Revier, das sich manchmal als etwas „verschleißfördernd“ erweist. Im Speziellen werden sich



## Westlich von Wien

Der Wienerwaldsee ist ein naturnahes Wasser-Reservoir, in dem Raubfische in stattlichen Größen zu fangen sind.

Spinnfischer über so manchen Hänger, manchmal auch mit Köderverlust verbunden, ärgern. Aber wenn dann ein kapitaler Hecht einen heftigen Kampf liefert, ist dieser Ärger schnell vergessen. Die Beliebtheit dieses Reviers kann man am besten daran erkennen, dass das Ufer auch bei anhaltendem Schlechtwetter gut besucht ist. Für Abenteurer ist der unmittelbare Uferbereich komplett naturbelassen, doch sehr gut begehbar, und auch für einen bequemen Fischerfauteuil und einen Sonnen- oder Regenschirm findet sich immer ein Platz.

Im Frühjahr, der Friedfischzeit, würde ich eher leichteres Gerät wie etwa eine Matchrute verwenden.

Wenn das Wasser wärmer wird, ist tendenziell eher zu schwereren Karpfenruten (2,5lbs aufwärts) mit diversen Montagen für Boilies zu raten, um Karpfen im zweistelligen Kilobereich nachstellen zu können. Als Köder gelangten an unserem Angeltag Mais, unterschiedliche Teigarten und Boilies zur Verwendung. Wenn die Schonzeit für Raubfische endet, ist hingegen ein toter Köderfisch auf Grund oder an der Segelpose zu empfehlen; ab September ist auch Spinnfischen möglich. Auch dann gibt es allerdings durchaus Tage, an denen der tote Köderfisch dem verlockendsten Wobbler, Blinker oder Shad überlegen ist. 

## Das Revier Wienerwaldsee

### Revierbeschreibung:

Der See hatte einst seine größte Ausdehnung mit 38 Hektar bei einer Höchsttiefe von elf Metern. Als das Wientalwasserwerk im Jahr 2004 seinen Betrieb einstellte – die Instandhaltung der Wasserfilteranlagen war unrentabel geworden –, wurde der Wasserspiegel um 2,5 Meter abgesenkt. Jetzt beträgt die Wasserfläche etwa 26 Hektar. Seit der Sanierung des Damms 2007 dient der Wienerwaldsee grundsätzlich als Hochwasserrückhaltebecken für den Wienfluss. Mittlerweile stellt er ein attraktives Fischwasser dar und beherbergt einen ausgezeichneten Bestand an Fried- und Raubfischen.

### Reviergrenzen:

Wienerwaldsee von der Einmündung des Wienflusses bis zur Staumauer.

### Lizenzpreise:

Preis Lizenz: € 370,-; Tageskarte € 25,-. Zu beziehen am Vereinsstammtisch. Jeden 1. Donnerstag im Monat beim Gasthof „Zum Deutschwald“, Deutschwaldstraße 1, Purkersdorf.

### Angelsaison:

Saison ganzjährig 01.01. – 31.12. (Eisfischen ist aber verboten); Schonzeiten und Brittelmaße gemäß NÖ-Landesfischereigesetz; Ausnahmen: Schonzeit für Hecht und Zander 01.01. – 31.05.; Brittelmaß für Zander 45 Zentimeter, für Schleien 30 Zentimeter; Spinnfischen vom 01.09. – 31.12. gestattet; Nachtfischen ist im August erlaubt (jeweils von Samstag auf Sonntag).

### Weitere Informationen:

Kontakt zum Verein: Email: [afv-wienerwald-purkersdorf@hotmail.com](mailto:afv-wienerwald-purkersdorf@hotmail.com); oder via Facebook: Seite „Fischereiverein Wienerwald“.

**NEU!**

# KUBA

Salzwasser Spinn- und Fliegenfischen der Extraklasse!



Eine neue Perle in der Karibik wartet auf Sie:

Cayo Romano ist ein über 366 km<sup>2</sup> großes, nahezu unberührtes Gebiet von traumhafter Schönheit in den Gärten der Könige.

Unsere Kunden werden dieses Gebiet als erste exklusiv befischen! Sie fischen mit einem Guide und Boot auf Ihren Zielfisch wie z.B.: Tarpon, Permit, Bonefish, Barracuda, Cubera-Snapper und viele andere Fischarten! Lassen Sie sich von der Kampfkraft und Schönheit bezaubern und genießen Sie dieses exklusive Vergnügen zu einem günstigen Einstiegspreis.

Fordern Sie jetzt Ihr Angebot an!

**Andree's  
Angelreisen**

[www.andrees-angelreisen.de](http://www.andrees-angelreisen.de) Telefon: 06127-80 11

# Das Drama von St. Pölten

Im Naturschutzgebiet Viehofner See ereignet sich eine Tragödie - mitten in der Landeshauptstadt. Ganze Jahrgänge von Haubentaucherküken verschwinden spurlos. Die Behörden machen Raubfische für das Massensterben verantwortlich. Nun wurde die Jagdsaison eröffnet. Von **Sebastian Hofer**

Es braut sich was zusammen über St. Pölten, unerklärliche Dinge geschehen, ein Mysterium überschattet den niederösterreichischen Frühsommer. Eine dichte Wolkendecke auch: Der Kalender zeigt Ende Mai, das Thermometer Mitte Oktober. Die Außentemperatur liegt bei 12 Grad, es herbstelt, es nieselt, der Busfahrer grantelt. Egal, wir sind schließlich nicht zum Spaß hier: Hier, mitten in der Landeshauptstadt, ereignet sich, unbemerkt von einer größeren Öffentlichkeit, Erschreckendes, möglicherweise sogar eine Naturkatastrophe. Nur wenige Schritte vom Traisenpark, dem zweitgrößten Einkaufszentrum Niederösterreichs, einmal quer über die Bundesstraße, liegt auf 53 Hektar das Naherholungsgebiet Viehofner Seen. Die Stadt hat die ehemaligen Schottergruben im Jahr 2003 übernommen und naturnah erschlossen, was so viel heißt wie: hier gibt es von allem ein bisschen. Eine Naturschutzzone (am kleineren der beiden Seen sowie am Westufer des großen), einen Badestrand mit einem Buffet-Restaurant namens Seedose, eine Joggingroute, einen Radweg, ein FKK-Gelände, Minigolf, Kinderspiel-, Grill- und Fußballplätze, rundherum ziemlich viel Grün.

Das freut Mensch und Tier, vor allem die Vogelschutzzone erwies sich als durchschlagender Erfolg: Innerhalb weniger Jahre siedelten sich hier zahlreiche, teils seltene Arten an, die örtliche Vogelpopulation umfasst heute 84 Arten, darunter Eisvögel, Gänsesäger und Haubentaucher. Im Jahr 2006 wurde die Stadt dafür vom Naturschutzbund mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

Aber die Natur ist ein Hund. Par-tout funkt sie den Naturschützern dazwischen, grausam und tödlich. Ein schreckliches Geheimnis liegt über dem Großen Viehofner See. Dabei sieht er so harmlos aus. Der Wind pfeift über das Wasser, ein paar Schwäne lassen sich vorbei treiben, zwei Erpel plu-

„Irgendwo da unten im türkisen Wasser liegt die Erklärung für den Tod so vieler Küken. 30 begnadete Angler sollen sie finden.“

stern sich am Ufer auf, am Kiesweg tragt eine Gruppe Jogger vorbei. An der Seedose werden die Garnituren verräumt, es ist zu kalt zum Baden, eigentlich fast ein bisschen ungemütlich, dabei aber nicht unidyllisch: Die Ufervegetation sprießt in sattem Grün, das Wasser kräuselt sich türkis, was gut zum grauen Himmel passt. Zu Recht schwärmt die Homepage des Landes Niederösterreich in blumigen Worten von den Seen. „Sie stehen den St. Pöltnern zur gedeihlichen Rekreation zur Verfügung. Das heißt nicht zuletzt: Herumliegen unter alten Bäumen in so genannter ‚Mission Null‘, wie Heimito von Doderer das einst nannte, den Blick unverwandt über die sanft sich kräuselnde Wasserfläche gerichtet oder auch in den blauen Himmel, wo hoch die Schwalbe ihre Bahn zieht. Wie man es halt beim Baden macht.“

Etwas weniger elegisch liest sich eine Pressemeldung des Magistrats St. Pölten von 6. Mai: „Leider musste in

den letzten Jahren beobachtet werden, dass alle Haubentaucherküken vor dem Erwachsenwerden verschwunden sind. Als mögliche Erklärung für den Totalverlust der Küken kommt in Frage, dass sie zur Beute der offenbar zahlreich und in großen Exemplaren vorhandenen Hechte und Welse geworden sind.“ Der „Kurier“ griff den Skandal auf und formulierte es – unter der schönen Schlagzeile „Jagd auf gefräßige Killerwelse“ – noch etwas griffiger: „Die Vogelschutzzone im westlichen Eck des Gewässers ist zum tödlichen Bumerang mutiert.“

Ingrid Leutgeb-Born, seit Jahresbeginn Vorsitzende des Umweltausschusses der Stadt St. Pölten, warnt trotzdem vor voreiligen Schuldzuweisungen: „Dass die Haubentaucherküken durch große Welse und Hechte dezimiert werden, die es im See nachweislich gibt, ist nach wie vor eine Vermutung. Wir können nicht hundertprozentig sagen, was die Ursache ist.“ Der Pressesprecher des Magistrats, Martin Koutny, vertraut diesbezüglich auf das Abschlussprinzip: „Es gibt keine andere Erklärung. Hunde oder Katzen hätte man beobachtet, ökologisch ist alles im Lot, also was soll es sonst sein als die Raubfische?“

**Rettende Angler.** Der Haubentaucher, lat. *podiceps cristatus*, vom Naturschutzbund Deutschland zum Vogel des Jahres 2001 gewählt, kommt in ganz Europa vor, ist aber überhaupt sehr weltenbummlerisch veranlagt: Populationen sind, unter anderem, in Afghanistan, Estland, Malta, der Mongolei, Großbritannien und Zimbabwe belegt. Und in St. Pölten. Auf der Roten



Foto: Bildagentur Waldhäusl / Arco Images / Wemter



Foto: Sebastian Hofer (2)

**Tragödie am Viehofner See**  
 Das Angelverbot in der Vogelschutzzone  
 ließ offenbar kapitale Vogelräuber  
 heranwachsen. Jetzt wird gefischt.



Foto: Wolfgang Hauer

Liste der gefährdeten Arten wird er als wenig gefährdet eingestuft, gilt aber in Europa als Schutzobjekt. Laut Wikipedia sind seine natürlichen Feinde vor allem menschliche: „Die größte Bedrohung geht durch Sportangler sowie Badegäste und Wassersportler aus.“ Dass jetzt ausgerechnet Angler dem scheuen Wasservogel zur Hilfe eilen sollen, darf man ruhig ironisch finden. Ja, tatsächlich: Um den Haubentaucher zu retten, der sich durch das Fischereiverbot am Viehofner See niedergelassen hat, dann aber durch den durch das Fischereiverbot vergrößerten Raubfischbestand in Gefahr geriet, wurde das Fischereiverbot nun vorübergehend aufgelassen. Klingt kompliziert. Wirkt garantiert. Davon ist jedenfalls Johann Pelzer überzeugt, seines Zeichens Leiter der Stadtgärtnerei St. Pölten und als solcher für die Pflege des Naherholungs-

gebiets Viehofner Seen zuständig: „Wir haben, in Zusammenarbeit mit dem niederösterreichischen Landesfischereiverband, 30 Lizenzen an begnadete Fischer vergeben, die sich der Sache annehmen werden.“

**Saisonstart Juni.** Wie begnadet die Lizenznehmer tatsächlich sind, will Karl Gravogl, der Landesgeschäftsführer des Fischereiverbands, nicht beurteilen. Immerhin: „Die Lizenzen waren sehr schnell weg. Wir haben das nicht groß publiziert, aber es hat sich herumgesprochen. Und 30 Lizenzen sind für einen See dieser Größe ja wirklich nicht viele.“ Dafür gibt es wirklich viele Auflagen: Die Saison geht vom 1. Juni bis zum 15. August, die Schutzzone am Westufer bleibt bestehen, gefischt werden darf ausschließlich auf Amurkarpfen, Welse und Hechte ab

einem festgelegten Brittelmaß, es darf nicht mit Fahrzeugen ans Ufer herangefahren werden, Zelte aufzuschlagen ist ebenfalls untersagt, dafür darf von Booten aus geangelt werden. „Nach der Saison ziehen wir einmal ein Resümee, danach sehen wir weiter.“

Und vielleicht wird dann ja tatsächlich klar, was auf und unter der Oberfläche des Großen Viehofners Sees geschieht. Welche Tragödien sich hier abspielen, mitten in St. Pölten. Wenn der See sein Geheimnis denn preisgibt. Irgendwo muss sie ja sein, die Erklärung, irgendwo da unter dem türkisen Wasserspiegel, unter dem grauen Himmel. Ein Schwan lässt sich vorbei treiben und steckt den Kopf unter die Oberfläche, wer weiß, was er dort sieht. Zwei Jogger traben vorbei und beachten ihn nicht. Es nieselt. Etwas braut sich etwas zusammen. 

# „Ökologie als wesentliches Element“

Seit Anfang April hat Wien ein neues Fischereigesetz. Im Gespräch mit FISCH & WASSER beseitigt Bernhard Weissborn, Vorsitzender des Wiener Fischereiausschusses, immer noch kursierende Missverständnisse über die Notwendigkeit der Fischerprüfung. Interview: **Stefan Tesch**

**FISCH & WASSER:** Eine Fischerprüfung steht ins Haus, das ist fix. Aber wer muss sie tatsächlich ablegen?

**Weissborn:** Grundsätzlich jeder, der keinen Nachweis der fischereifachlichen Eignung erbringen kann. Dieser Nachweis ist schon im Gesetz beschrieben, er kann entweder in Form einer Fischerprüfung in einem anderen Bundesland oder auch anderem Land oder durch diverse berufliche Ausbildungen erbracht werden. Für die Wiener Fischer gilt: Alle, die in den letzten fünf Jahren eine amtliche Fischerkarte für Wien besessen haben, müssen keine Prüfung ablegen. Alle Fischerkarten, die vor in Kraft treten des neuen Gesetztes ausgestellt wurden, behalten für die restliche Ausstellungsdauer ihre Gültigkeit. Wer also nach dem Stichtag 6. Mai 2005 eine gültige Karte hatte, egal ob eine einjährige oder dreijährige, muss für Wien keine Prüfung ablegen. Hatte man in diesem Zeitraum keine gültige Karten, sondern nur irgendwann davor, ist der Nachweis der fischereifachlichen Eignung zu erbringen.

**FISCH & WASSER:** Was heißt „fischereifachliche Eignung“?

**Weissborn:** Für die meisten bedeutet es einfach, die besagte oder eine vergleichbare Fischerprüfung abgelegt zu haben. Ausnahmen wären etwa Personen mit einschlägiger Berufsausbildung wie Fischermeister oder Tätigkeit in der Forstwirtschaft.

**FISCH & WASSER:** Angenommen, ich möchte jetzt noch eine Fischerkarte für Wien lösen? Komme ich auf diesem Weg um die Prüfung herum?

**Weissborn:** Als völliger Neueinsteiger nicht. Denn seit dem 7. April 2010 ist eine Neuausstellung der Karte in Wien nur mehr mit einem Nachweis einer fischereifachlichen Eignung möglich.

**FISCH & WASSER:** Was muss man bei der Prüfung wissen?

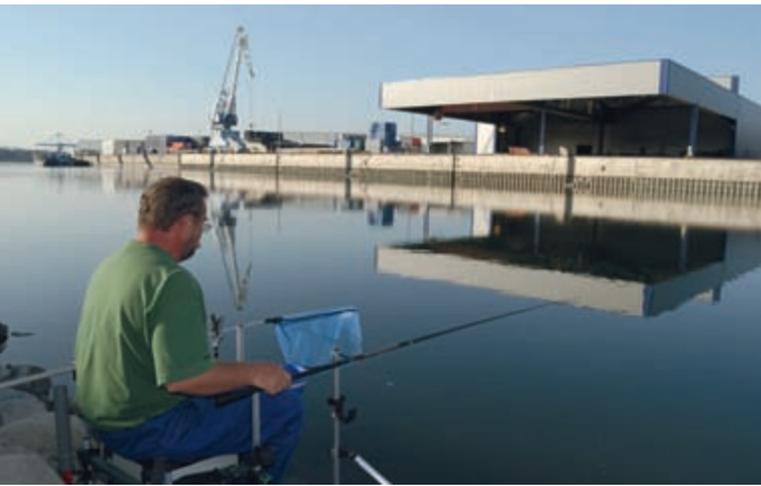
**Weissborn:** Es steht fest, dass aus den Themengebieten Wassertierkunde, Gewässerökologie, Waidgerechtigkeit der Fischereiausübung, Tierschutz, Grundzüge des Fischereirechts und Gerätekunde geprüft werden wird. Die Prüfung selbst wird schriftlich und in Form eines Multiple-Choice-Tests mit 50 Fragen abgehalten. Vom Wiener Fischereiausschuss wird es dafür entsprechende Lernunterlagen inklusive Fragenkatalog geben.

**FISCH & WASSER:** Konkret gibt es diese Prüfung aber noch nicht. Was muss ich tun, wenn ich jetzt sofort eine Karte haben möchte?

**Weissborn:** In diesem Fall besteht die Möglichkeit, die Prüfung in den Bundesländern Niederösterreich, Steiermark, Oberösterreich oder Salzburg abzulegen. Als „Überbrückung“ bietet der VÖAFV am 18. und 19. Juni 2010 spezielle Kurse für Anwärter auf die Wiener Karte. Ansonsten finden Kurse in Niederösterreich wieder im August statt. Die genauen Prüfungsmodalitäten für Wien können erst durch eine noch ausstehende Verordnung festgelegt werden, die aus gesetzestechnischen Gründen wie Begutachtungsfristen und Prüfung der Verfassungskonformität vermutlich erst im Herbst zum Tragen kommt.

**FISCH & WASSER:** Wie sieht es mit der Anerkennung von Karten und Prüfungen anderer Bundesländer aus?

**Weissborn:** In anderen Bundesländern abgelegte Prüfungen werden in Wien anerkannt. Dies wird auch in Zukunft so bleiben. Karteninhaber aus Bundesländern ohne Fischerprüfung müssen sich aber höchstwahrscheinlich für die Wiener Karte der Prüfung unterziehen. Hier wird im Rah-



## Angler in Wien

Wer seit Mai 2005 keine gültige Fischerkarte für Wien hatte, muss künftig zum Multiple-Choice-Test mit 50 Fragen über Wassertierkunde, Gewässerökologie, Weidgerechtigkeit und Fischereirecht antreten.

men des Österreichischen Fischereiverbandes an einer Vereinheitlichung der wechselseitigen Anerkennungsvoraussetzungen gearbeitet.

**FISCH & WASSER:** Welche Neuerungen, abgesehen von der Prüfung, bringt das Gesetz noch mit sich?

**Weissborn:** Für Fischerkarteninhaber gilt ab sofort Ausweisungspflicht. Das bedeutet, der Exekutive, Fischereiaufsichtern und Mitgliedern des Wiener Fischereiausschusses ist nach Aufforderung ein amtlicher Lichtbildausweis vorzulegen. Diese Gesetzesnovelle soll die Ökologie als wesentliches Element der Fischerei hervorheben. Es dürfen gefangene nicht heimische Fische, wie zum Beispiel Zwergwels, Tolstolob und Amur bei den Fischen und Signalkrebs bei den Krustentieren nicht wieder in das Gewässer rückversetzt werden. Es besteht diesbezüglich ein Entnahmewang. Weiters ist aus diesem Grund auch Wettangeln und Preisfischen verboten, außer es handelt sich dabei um eine gezielte Befischung einzelner Fischarten zur Bestandsregulierung. 



### Zur Person:

Dr. Bernhard Weissborn ist Rechtsanwalt in Wien und seit knapp fünf Jahren Vorsitzender des Wiener Fischereiausschusses. Der Fischerei, die seit seinem fünften Lebensjahr sein Hobby ist, geht er in Wien unter anderem im Nationalpark Donauauen und im Donaukanal nach. Seine Vorliebe gilt der Fliegenfischerei sowie der modernen Raubfischangelei.

# Makrelen-Rillette in der Artischocke

Einer der am häufigsten verwendeten Speisefische aus dem Meer: hier einmal anders zubereitet.

**ZUTATEN (FÜR 4 PERSONEN):**

**Marinierte Makrele:** 1 Makrele, Saft von 1 Zitrone, 3 EL Olivenöl

**Makrelen-Rillette:** 2 Makrelen, 2 Liter Gemüsefond, 1 grob geschnittene Karotte, 2 Lorbeerblätter, 1 Zweig Thymian, 3 Zweige Petersilie mit Stängel, 1 TL schwarzer Pfeffer ganz, 4 cl Pernod, 1/8 Liter Weißwein, 1 fein gehackte Schalotte, 1 gepresste Knoblauchzehe, Saft von 1/2 Zitrone, 1 EL Dijonsenf, 3 EL Creme Fraiche, Fleur de Sel, Pfeffer aus der Mühle

**Artischocken:** 4 große Artischocken, 1/2 Zitrone in Scheiben, 1 Zweig Thymian, 2 Lorbeerblätter, 1 TL Salz

**Salat:** Diverse Blattsalate, Zitronensaft, Olivenöl, 1/2 TL Dijonsenf, 1 TL Senfkörner, Salz, Pfeffer aus der Mühle



Foto: Klaus Kamolz

### ZUBEREITUNG

1 Makrele filetieren, Filets in kleine Scheiben schneiden und mit Zitronensaft und Olivenöl 1 Stunde kühl marinieren. Für das Rillette in einem größeren Topf Gemüsefond, Karotte, Lorbeerblätter, Thymian, Petersilie, schwarzen Pfeffer und Pernod langsam aufkochen. Kochvorgang mit Weißwein stoppen. 2 geputzte Makrelen einlegen und 10 Minuten knapp unter dem Siedepunkt ziehen lassen. Makrelen herausnehmen, auskühlen lassen, häuten, Fleisch von den Gräten filetseln und in Fasern zupfen. In einer Schüssel Makrelen mit Schalotte, Knoblauchzehe, Zitronensaft, Dijonsenf und Creme Fraiche gut verrühren; mit Fleur de Sel und Pfeffer aus der Mühle abschmecken und 1 Stunde kühl stellen. Artischocken putzen, Heu herauskratzen und in einem Topf mit Wasser, Zitrone in Scheiben, Thymian, Lorbeerblättern und Salz ca. 15 Minuten weich kochen. Artischocken ausdampfen lassen und ebenfalls kühl stellen. Rillette in einen Spritzsack füllen und die Artischocken damit füllen. Roh marinierte Filets in Streifen schneiden. Rillette in der Artischocke mit rohem Fisch und marinierten Blattsalaten anrichten.

# An der Donau auf Schiede



8pfündiger Schied

**M**ittsommertag. Heiß und hell liegt Sonnenlicht ausgegossen über ernteschweren Feldern niederbayrischen Landes. Wie ein mächtig silbernes Band fließt breit und ruhig der Donaustrom. Bunt sind die Farben des reifenden Sommers und gleißend die Blitze der Sonne auf spiegelndem Wasser.

Langsam windet mein Pfad sich durch Wälder und Wiesen dem Ufer zu. Uraltes Land und uralte Wege.

Hier hausten einst schon die Hunnen, und hier erklang uns zuerst das Lied der Nibelungen. Hier bauten die Römer Kastele und zogen Straßen ins weite germanische Land. An den Ufern des Stromes klirrten die Waffen der Goten und in seinen Wellen spiegelten sich die leuchtenden Schwerter und Kreuze der fahrenden Ritter des Ostens. An den Ufern aber war noch Wildland und Sumpf und Öde. Es kamen die Väter der Kirche und bauten Klöster und Dome, geboten Einhalt den wilden Fluten des Flusses, trockneten Sümpfe und lichteten Wälder zu fruchtbaren Auen. Heute gilt es wieder auf's Neue den Strom zu lenken.

Doch heraus aus der inneren Schau und ans Wasser zum Fischfang! Nicht reichlich bemessen sind die Stunden der Ruhe, aber man nimmt vorlieb auch wenn es heiß ist und nicht gerade die richtige Zeit zum Fischen. Noch ist ja die richtige Zeit der Hechte nicht gekommen und nur zaghaft nimmt zuweilen der Zander den Köder. Ich bin deshalb auch nicht ausgerüstet mit Spinnfisch und Lauben. Mich zieht es ans Wasser aus innerem Antrieb. Fast überlege ich mir, ob es überhaupt heute sich lohnt, mit Blinker und Wobbler zu angeln. Zu heiß ist der Tag und zu hell auch das Licht der Sonne.

Da reißt mich aus meinem Sinnen ein plätscherndes Schlagen und Peitschen, die jagenden Sprünge der Schiede. Hell auf wirbelt das Wasser und klatschend hallt es vom Uferbau. In Tausenden von Perlen rieselt das Wasser gepeitscht vom Schwanzschlag der raubenden Fische; in jeder Perle die Sonne. Dann wieder Stille und breite glitzernde heiße Schwüle. Im Schatten uralter Weiden warte ich auf neuen Angriff, um rasch meinen Blinker zu werfen.

Vereinzelte schwankende Schilfstengel klirren leis, jedes Mal wenn sie sich bewegen, selten zwar im Bannschlaf des Mittags. Sonst Ruhe. Hoch im Blau des Himmels ein Reiher, ganz als ob er träumend sich wiegte auf den Strahlen der Sonne. Jetzt plötzlich streichen die Flügel, der weiße Stoß spreizt sich und lautlos lässt er sich fallen, jenseits am Ufer zum Fischraub. Aus den Ufersteinen taucht ein Wiesel, äugt und windet, schaut neugierig auf mich, den Fremden, und verschwindet wieder. Kein Steinchen klirrt auf seinem Wege. Bleich schimmern die Kiesel am Ufer.

Wo bleiben heute die großen Schiffe des Stromes? Kein Kahn, kein Faltboot durchbricht das leuchtende Brüten der Stille. An den Wassern der Heimat wandelt das Glück.

Das sind die Stunden, die wir lieben und die von Anderen oft als Langeweile und verloren hingestellt werden. Wir Fischer lieben das Alleinsein, auch wenn Wind und Wetter heut so und morgen so sind, wir lieben die Einsamkeit und auch das Warten, wir tragen in uns eine innere Schau und stehen den Dingen der Allmacht näher als Manche, die mitleidig auf uns blicken und verständnislos sind. Wie sich dem Jäger in stillen Waldtälern und auf den Höhen das Leben näher zeigt dem Leben und dem Tode, so sind wir von der Zunft Petri ebenso umfangen von der Göttlichkeit und Größe des Daseins wenn die Stimme der Einsamkeit zu uns spricht.

Da hätte ich beinahe zu tief im Denken die Wirklichkeit übersehen! Aufs Neue durchbricht die Feierlichkeit der Stille hochaufspritzendes Wasser. Einmal, zweimal – und schon fliegt mein Blinker hinaus der Stelle zu. Noch hat er kaum die Wasseroberfläche berührt, als schon der Widerstand spürbar wird. Nun geht es los! In vielfachen Fluchten sucht der Gefangene sich zu befreien. Er taucht, er geht zur Oberfläche, wälzt sich auf dem Wasser, macht Sprünge und überschlägt sich; auch der Kopfstand hilft nichts und der jeweils folgende Schlag des Schwanzes nach der Schnur ist vergebens. Zu tief hat sich der Haken des

Blinkers ins hörnige Maul gefressen. Die Landung ist leicht und schneller noch die Erlösung. Ein stattlicher Achtpfünder wird dem Rucksack übergeben. Ein neuer Wurf und trotz der Unruhe, die durch den Drill entstanden ist, kommt schnell ein zweites Exemplar zur Strecke. Zwei gleichgroße Kinder unserer Donau. Wahrlich, der Schied hat seinen Beinamen „rapax“ d. i. der Räuberische nicht umsonst! Räuberisch im Kampf ums Dasein und räuberisch stark im Sterben.

Noch mehrmals taucht mein silberblinkendes Metall in die Tiefe und lockt und wenn es auch nicht so gemeint war, ein 7pfündiger Hecht war vorwitzig genug, um schon im Hochsommer auf solchen Tand hereinzufallen. 3 Beutestücke, übergenug, brachte der heiße glühende Tag, doch reicher noch lohnte der Sommer in der Schau seiner Pracht, seines Lichtes und seiner Farben.

Von weither klingt über die Uferwiesen ein scharfer Sensenschlag. Mägde holen für den Abend Grünfutter heim. Ein fröhliches Lachen durchschlägt die Stille und stirbt, über die Wasser sich schwingend, am jenseitigen Uferstrand.

Noch ist es heiß und der Sommerabend bleibt lang hell. Auf meinem Heimweg sangen die Vögel.

(„Der Sportfischer“ 14. Jahrgang, Heft 5, Mai 1937)



7pfündiger Hecht und 8pfündiger Schied

# Anglerbörse | Die Plattform für Tackle & Friends

## VERKAUFE

### FISCHERHÜTTE

im Revier Angern/ March zu verkaufen. Tel. 0699/115 11 737

### FISCHERHÜTTE

in Dürnkrot an der March zu verpachten. Tel. 0676/844 144 811

### FISCHERHÜTTE

mit Krandaubel an der March. Tel. 0664/44 48 178

### FISCHEREIANLAGE IN UNGARN

25 ha Grundstück inkl. 2 Seen in 9735 Csepreg (Weinbau- und Thermennähe) zu verpachten oder zu verkaufen. Ausgezeichneter Fischbestand mit Karpfen, Hecht, Zander, Wels, Amur, div. Kleinfische. Tel.: 0664/123 24 91, Herr Ernst Ruhdorfer sen.

### CA. 25 STÖRE

(Acipenser Baeri), pro Stk. ca. 10–16 kg, lebend. E-Mail: knopf@netway.at Tel. 0664/30 17 111

### ALU-MOPED-ANHÄNGER

um 250,- Euro. Tel. 0676/47 69 716

### POLYESTER-BOOT

Länge: 3,6 m, Breite: 1,2 m; Anhänger (noch angemeldet). Preis: 250,- Euro. Tel. 0699/812 41 47

### FAHRRAD-ANHÄNGER

für Fischer, neu; Länge: 90 cm, Breite: 50 cm, Höhe: 45 cm, mit Deckel, auch für Moped geeignet. Tel. 0699/114 07 622

### SCHLAUCHBOOT SEVYLOR SV 10

+ Motor Mariner 8 PS, mit div. Zubehör sowie E-Motor Thruster T28J, alles in gepflegtem Zustand. VB: 1.200,- Euro Tel. 02246/20 1 86

### DIV. FISCHEREIGERÄTE U.

#### BOOTSMOTOR

Super-Garbolino Match, 4,25 m, um 80,- Euro; Hardy Fred Taylor Trotter, um 120,- Euro; Rolle Cormoran Freilauf Pro-Carp 10000, Spez.-Getriebe m. 2 Spulen um

80,- Euro; Bootsmotor Accumot 300, österr. Erzeug., um 350,- Euro. Alles neuwertig bis neu. Tel. 01/712 70 33

### ANGELBOOT

mit Kajütenaufbau (GFK) 5 m x 1,65 m x 1,20 m, Fischerkasten mit Deckel, Heckkästen, 3 Augbolzen, 125 PS E-Motor, Außenbordmotor inkl. Anhänger zum Kippen. VP: 3.900,- Euro; Fotos auf Anfrage per Mail. Tel. 0664/337 76 88

und einer Länge von ca. 5 m im Raum Wien. E-mail: tina.dirmhirn@gmx.at Tel. 0650/700 30 60

### DAIWA-ERSATZSPULE METALL

für C 7000-Rolle. Tel. 0 660/352 44 40

### SOLAR SOD POD

(älteres Modell in der schwarzen Röhre verpackt) Tel. 0699/115 51 595

## SUCHE

### HELFER FÜR DAUBELHÜTTE

Im Verein Freudenau (Hütte 19) ist eine Helferstelle frei. Gesucht wird jemand mit Erfahrung und Bastel-Ambition. Verlässlichkeit erwünscht! E-Mail: josywiedermann@yahoo.de, Tel. 0699/817 20 214

### GEBRAUCHTE RUDERZILLE

aus Holz oder Polyester mit einer Breite von ca. 1,20 m oder breiter



Foto: Archiv

# ANGLERBÖRSE

Verkaufe • Tausche • Suche • Kontakte

Bitte gut leserlich und in Druckbuchstaben ausfüllen!

- In der Anglerbörse veröffentlichen wir **kostenlos private Anzeigen** mit anglerischem Inhalt.
- Gewerbliche Anzeigen werden nur **gegen Bezahlung** übernommen!
- **Wir behalten uns Kürzungen vor**, um möglichst viele LeserInnen zum Zug kommen zu lassen.

Bitte ankreuzen: Verkaufe  Tausche  Suche  Kontakt

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Name ..... PLZ/Ort .....

Straße ..... Telefon .....

Coupon einfach ausfüllen, ausschneiden und an den VÖAFV, Pressereferat, 1080 Wien, Lenaugasse 14, senden.

Fax: (01) 403 21 76-20  
E-Mail: redaktion@fischundwasser.at

Einsendeschluss für die Ausgabe 4/2010: **16. Juli 2010**

## Warum Wurzelstöcke im Garten?

### Wurzelstöcke ab- und ausfräsen!

Unsere Maschinen verwandeln Ihre Wurzelstöcke in Späne, die Sie in Ihrem Garten kompostieren oder als Abdeckmaterial verwenden können

### Wir fräsen Wurzelstöcke aus jedem Park, Garten oder Friedhof

- geringe Kosten • kein Bagger
- kein Flurschaden • jedes Gelände
- Einfahrtsbreite 90cm

Große und kleine wendige Spezialmaschinen fräsen in kurzer Zeit die Stöcke weg!



0699 / 13 40 24 00  
www.wurzeltoni.eu



**Bill Boilies**

# FANGFRAGEN

**SCHWARZFISCHEN** Ist es Zufall, dass viele angesehene Angler in ihrer Jugend manchmal ohne Lizenz fischen gegangen sind?

**G**anz ehrlich: Schon mal schwarzgefischt? Man kann das ja zugeben. Wer eine Schwarzfischergeschichte vorweisen kann, darf sich fühlen wie Tom Sawyer und Huckleberry Finn – allerdings nur, wenn sie in der eigenen Biographie weit genug zurück liegt. Auch ich habe eine Schwarzfischervergangenheit, und es sind in meiner Erinnerung nicht die dunkelsten Momente meiner Kindheit. Vielleicht sind es sogar jene, die mich später der Fischerei erhalten haben. Ich weiß noch, wie wir im Juni zur Kirschenzeit mit hölzernen, selbst geschnitzten Handangeln, an denen sich nur Schnur und ein mit Obst bestückter Haken befanden, an den nahen Bach schlichen und versuchten, den Schnursalat dorthin zu bringen, wo im Juni die Aitel ihre Obstdiät hielten. Ich spüre noch die Brennesseln und das Prickeln in den Beinen, als ich, mehr als einmal, ins eiskalte Wasser steigen musste, um das einzige Stück Angelschnur, das ich besaß, aus dem Totholz zu retten.

Diese Erinnerungen sind vor Kurzem wieder schärfer geworden, als ich den berührenden Text las, den Toni Innauer uns für diese Ausgabe zur Verfügung stellte. Die Skisprung-Legende – ein Schwarzfischer? Ja, und später wurde er zu einem nachdenklichen überlegten Angler, dem die Zeit in der Natur und der würdevolle Umgang mit seinem Fang unendlich viel wichtiger war als ein Fisch in der Pfanne. Damit ist Innauer nicht alleine.

Ich kenne kaum einen Fischer, der heute hohes fischereiethisches Ansehen genießt, und nicht in seiner frühen Jugend mal die eine oder andere Forelle geklaut hat. Ich gehe sogar soweit, darin einen gewissen Zusammenhang zu sehen und will den auch sozusagen küchenneuropsychologisch begründen. Welche Erinnerungen sind in unserem Gehirn positiver besetzt? Jene, die mit Spaß und Abenteuer zu tun haben, damit, dass man damals ein bisschen was Verbotenes getan hat und dann dem Aufseher entwischt ist? Oder jene, in denen es immer noch dröhnt: Du darfst dieses nicht und jenes nicht und Regeln sind dazu da, eingehalten zu werden, weil sonst ...?



Die vielen angelpädagogischen Bemühungen von Vereinen schätze und würdige ich, um nicht missverstanden zu werden, ausdrücklich. Ich glaube aber, dass Belehrungen allein nicht wesentlich dazu beitragen werden, für jenen Nachwuchs zu sorgen, der die Anglerszene künftig wieder etwas verjüngt, was ihr nicht schaden kann. Wenn Kinder und Jugendliche einen Angelkurs besuchen und dort als erstes hören, dass man kein Papierl wegwerfen darf und welche Strafen es gegen Verstöße gibt, wenn sie mit etwas Basisinter-

resse diverse Foren durchstöbern und dort Diskussionen von Fundis lesen, in denen über schwarzfischende Buben hergezogen wird, als würden sie demnächst ein Mittelschulmassaker veranstalten – dann wundert es mich nicht, wenn die mit der Fischerei nichts mehr zu tun haben wollen.

Ich gestehe offen: Ich habe einmal an einem Traumfluss im benachbarten Ausland meinem 12jährigen Begleiter gezeigt, wie man mit dort verbotenen Brotfliegen die misstrauischen Monsterforellen unter einer Brücke überlistet. Ich habe ihm gesagt, dass das eigentlich verboten ist, aber die überfütterten Mistviecher sind sonst nicht zu erwischen. Und dann habe ich gesagt: Schau, aber eigentlich macht man es so ... Er hat wochenlang von diesem Erlebnis geschwärmt. Heute macht er seine Hände nass, wenn er eine Forelle vom Schonhaken befreit. Vielleicht habe ich einen späteren Vorzeigangler gewonnen.

Mir ist beim Schreiben ein Buch eingefallen, und gerade eben habe ich es aus dem Regal geholt. Es ist von der anerkannten Kindheitsforscherin Donata Elschenbroich, handelt vom „Weltwissen der Siebenjährigen“ und beinhaltet eine lange Liste dessen, was Kinder in diesem Alter getan haben sollten: Sie sollten, um nur einige Beispiele zu nennen, in einen Bach gefallen sein, ein paar Schimpfwörter und Flüche kennen und einmal eine ihnen auferlegte Regel verändert haben. Wunderbar, aber ich glaube, eine Kleinigkeit fehlt da noch. 

# Immer nur...

## „Aale im Rhein“?

## „Fangfieber vor Rügen“?

## „Dorsche pilken im Fjord“?



# Wir informieren Sie über ÖSTERREICH'S Fischerei!

# FISCH & WASSER

MAGAZIN FÜR FISCHEREI, NATUR UND FREIZEIT



Um nur 35 Euro erhalten Sie  
sechs Mal im Jahr **Fisch&Wasser**  
nach Hause geliefert.



Verband der Österreichischen  
Arbeiter-Fischerei-Vereine

1080 Wien, Lenaugasse 14

Tel.: 01/403 21 76-0

Fax: 01/403 21 76-20

Mail: [office@fischundwasser.at](mailto:office@fischundwasser.at)

Web: [www.fischundwasser.at](http://www.fischundwasser.at)

ZVR: 300945078

- Ja, ich bin über 18, möchte Fisch&Wasser gerne zum Preis von  
35 Euro 6 Mal pro Jahr nach Hause geschickt bekommen.

Vorname: \_\_\_\_\_

Zuname: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Straße/Nr.: \_\_\_\_\_

Postleitzahl/Wohnort: \_\_\_\_\_

E-Mail (wenn erwünscht): \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Diesen Kupon bitte vollständig ausgefüllt an den Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Verband, Lenaugasse 14, 1080 Wien, senden. Sie erhalten umgehend einen Erlagschein über 35 Euro. Sobald dieser Betrag auf unserem Konto einlangt, schicken wir Ihnen beginnend mit der aktuellen Ausgabe von Fisch&Wasser 6 Ausgaben für die Dauer eines Jahres. Nützen Sie auch die Möglichkeit der gleichwertigen Abonnement-Bestellung mit den obengenannten Daten per Mail an: [office@fischundwasser.at](mailto:office@fischundwasser.at). Telefonische Rückfragen unter: 01/403 21 76. Nach Ablauf des Belieferungszeitraumes wird der Bezug automatisch eingestellt.

# Für eine lebendige Wasserstraße.



viadonau/